

Der sächsische Erzähler,

Lageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspektion und des Kgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Erscheint jeden Freitag abends für den folgenden Tag und bildet einschließlich der Mittwochs- und Samstagsabende die „Beleuchtete Beilage“ der Abholung vierzehntägig 1. 50 S., bei Zustellung ins Haus 1. 70 S., bei allen Postanstalten 1. 50 S. extra für Befehlsgebühren. Einzelne Nummern kosten 10 S. Nummer der Zeitungspresse 5587.

Fernsprechstelle Nr. 22.

Befellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluß der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Korpuszeile 12 S., die Reklamezeile 30 S. Geringster Inseratenbetrag 40 S. Für Wiederholung eingesandter Manuskripte keine Gewähr.

Durchschnittswerte der Naturalbezüge.

Gemäß der Bestimmungen:

- a) in § 5 des Unfallversicherungsgegesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 und § 2 der sächsischen Verordnung vom 19. August 1902 zur Ausführung des Unfallversicherungsgegesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 und des Landesgesetzes vom 18. August 1902 über die Unfall- und Krankenversicherung der in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen,
- b) in § 3 Absatz 1 des Invalidenversicherungsgegesetzes vom 13. Juli 1899 und § 4 der sächsischen Ausführungsverordnung vom 30. November 1899,
- c) in § 1 Absatz 5 des Krankenversicherungsgegesetzes in der Fassung der Novelle vom 10. April 1892

werden nach Gehör des Bezirksausschusses die Durchschnittswerte der Naturalbezüge der land- und forstwirtschaftlichen Betriebsbeamten und Facharbeiter für die nächsten 5 Jahre wie folgt festgesetzt:

Klasse der Betriebsbeamten oder Facharbeiter	Wohnung		Vollständige Versorgung			Heuerung		Beleuchtung		Teilweise Versorgung für 1 Person					Nutzungswert des von dem Arbeitgeber geborgenen und bestellten Landes für 1 Kr.		Deputate: Viehhaltung				
	für die Person	für die Person mit Familie	für die Person	a	b	c	für die Person	für die Person mit Familie	für die Person	für die Person mit Familie	Frühkaffee	Frühstük	Mittag	Abend	Abendbrot	einmalig	einmalig	zur freien Verfügung	zur freien Verfügung		
A. Betriebsbeamte																					
Klasse I.	75	120	500	450	200	50	60	100	25	40	15	20	75	20	40	2,50	0,80	400	40	100	15
Klasse II.	50	80	450	400	180	40	50	80	20	35	10	15	60	15	40	—	—	—	—	—	—
Klasse III.	30	50	350	325	140	40	30	60	20	35	10	15	50	15	30	—	—	—	—	—	—
B. Facharbeiter																					
Klasse I.	50	80	450	400	180	40	50	80	20	35	10	15	60	15	40	—	—	—	—	—	—
Klasse II.	30	50	350	325	140	40	30	60	20	35	10	15	50	15	30	—	—	—	—	—	—

Bautzen, am 14. Dezember 1908.

Die Königl. Amtshauptmannschaft von Carlowitz.

Die heutige Nummer umfasst 14 Seiten und außerdem die 4seitige beleuchtete Unterhaltungsbeilage.

Die wirtschaftliche Seite der orientalischen Frage.

Die seit nun fast hundert Jahren bestehende und noch nicht gelöste orientalische Frage ist früher immer nur als eine politische Frage betrachtet und behandelt worden. Die Einreihung der Balkanstaaten in den Welthandel und in den Weltverkehr hat dieser Frage aber auch eine wirtschaftliche Bedeutung gegeben und für Europa und ganz besonders für Oesterreich und Deutschland geht das wirtschaftliche Interesse im Orient Hand in Hand mit den Orientbahnen, die auch meistens mit österreichischem und deutschem Geld gebaut worden sind, und die den Zweck haben, den Handelsverkehr zwischen dem Orient und Mitteleuropa zu stützen und zu fördern. Es kommen dabei sowohl die Bahnen in der europäischen Türkei einschließlich derjenigen in Bulgarien, Serbien und Bosnien in Betracht, sowie jene, die über die türkische Grenze hinausführen. Die Hauptlinie ist die große Orientbahn, die von Wien über Belgrad, Sofia, Adrianopel ans Goldene Horn führt, sowie ihre Abzweigung von Risch über Uesküb nach Saloniki. Diese Linien wurden in den

Jahren 1888 und 1889 eröffnet und um ihren Ausbau haben während der ganzen Zeit bis jetzt unaufhörlich Spannungen zwischen Rußland, Oesterreich und der Türkei stattgefunden, da Rußland sich durch den Bau dieser Bahnen aus dem Orient verdrängt fühlt. Als der Bau beschlossen worden war, kam es naturgemäß zur ersten Entfremdung zwischen Rußland und Bulgarien. Dieser Bau ist zum größten Teile mit österreichischem und deutschem Gelde finanziert worden, während der auf türkischem und ost-rumelischem Gebiete liegende Teil der türkischen Regierung gehört. Die im Jahre 1886 geschlossene Angliederung Ost-Rumeliens an Bulgarien bedingte, daß die wichtigste bulgarische Bahn unter türkischer Kontrolle stand, was im Kriegsfall eine um so größere Gefahr für Bulgarien darstellte, als auf türkischer Seite einer der stärksten Armeestützpunkte, nämlich Adrianopel, an dieser Strecke lag. Da die Türkei, die den Handel nach dem türkischen Hafen Dede Agac abzulenken versuchte, zu diesem Zwecke die Tariffähigkeit sehr hoch steigerte und damit Ost-Rumelien erheblich schädigte, war ein Konfliktmoment geschaffen. Es ist daher verständlich, wenn Bulgarien knapp vor seiner Unabhängigkeitserklärung einen Gewaltstreik auf diese Bahn unternahm. Neuerdings hat es allerdings 40 Millionen Mark, um sie anzukaufen, welcher Preis freilich kein entsprechender sein dürfte. Die Bahnen in Nord-Bulgarien, sowie

deren Anschlusslinien nach dem Schwarzen Meer und den rumänischen Bahnen wurden mit russischem Kapital gebaut. Was nun die in letzter Zeit vielerörterte Sandtschal-Bahn, die eine Verbindung zwischen Wien und Saloniki darstellt, anbetrifft, so erscheint es zunächst unerklärlich, daß sie noch nicht fertiggestellt ist. Denn es fehlt ja nur die relativ kleine, insgesamt 170 Kilometer betragende Strecke zwischen den Grenzorten Ubac in Bosnien und Mitrovic in Albanien. Die eigentlichen Verhältnisse im Sandtschal von Robi Bazar, wo Oesterreich auf Grund des Berliner Vertrages das Recht besaß, eine militärische Besatzung zu halten und Handelsstraßen zu bauen, verzögerten den Ausbau dieser Strecke, der nicht nur Serbien und Montenegro, sondern auch Rußland und Italien schädigte. So spielen in den Schwierigkeiten im Orient also auch Eisenbahnangelegenheiten und wirtschaftliche Fragen eine große Rolle. Δ

Deutsches Reich.

Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen, der dritte Sohn des verstorbenen Prinzen Albrecht, soll von Januar ab im Ministerium des Inneren tätig sein. Der Prinz, der im 29. Lebensjahre steht, ist bekanntlich ein Jahr lang in Königsberg bei dem dortigen Ober-Präsidenten informatorisch beschäftigt gewesen, wohnt zurzeit auf Schloß

Ramens und arbeitet dort beim Landratsamt. Man sagt ihm nach, daß er den Ehrgeiz habe, einmal selbst an die Spitze eines Landratsamtes zu treten.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß die in der ausländischen Presse verbreiteten Gerüchte über eine Verlobung der Prinzessin Viktoria Luise mit dem König Manuel von Portugal auf freier Erfindung beruht.

Fürst Georg von Schaumburg-Dippe stattete am Donnerstag einen Besuch am Hofe von Detmold ab. Die lange Verstimmlung, welche zwischen den Höfen von Bückeburg und Detmold anlässlich der Wünsche und Erwartungen der Schaumburger nicht entsprechenden Regelung der lippeischen Thronfolgefrage geherrscht hatte, ist also beseitigt, wie dieser erstmalige offizielle Besuch des Fürsten Georg in Detmold darthut. In unterrichteten Kreisen glaubt man, daß das Erscheinen des Fürsten Georg am Detmolder Hofe die notwendige Voraussetzung für einen Besuch auch Kaiser Wilhelms beim Fürsten Leopold zur Rippe bilde, im Hinblick auf die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Bückeburg.

Der Reichskanzler hat an die höheren Beamten der Reichskämter einen Erlaß gerichtet, in welchem er vor allem aus Sparmaßregeln eine Einschränkung der amtlichen Beteiligung an internationalen Kongressen und an Kongressen in Deutschland empfiehlt.

Der hessische Landtag ist am Donnerstag zu einer neuen Session zusammengetreten. Die vom Großherzog verlesene Thronrede berührt die schwebende Wahlreformfrage und hebt weiter die Ungunst der wirtschaftlichen Lage hervor. Der dem Landtage zugegangene Etat weist denn auch ein gerade nicht sonderlich erfreuliches Bild auf.

Das hiesigen Arbeiterversicherung und freiwillige Arbeiterfürsorge! Die Bilanz der Weltfirma Fr. Krupp in Essen führt auf für Arbeiterversicherung 3 566 304,83 Mark, an Wohlfahrts-Ausgaben 5 032 099,11 Mark, insgesamt für die Interessen der Arbeiterschaft 8 598 403,94 Mark.

Kranken- und Schwesternhäuser vom Roten Kreuz. In Deutschland bestehen zurzeit 43 Kranken- und Schwesternhäuser vom Roten Kreuz. 38 derselben sind zu einem „Verband Deutscher Krankenpflegerinnen vom Roten Kreuz“ zusammengeschlossen, welcher den Zweck hat, bei Wahrung wirtschaftlicher Selbstständigkeit der einzelnen Verbandsmitglieder, eine übereinstimmende ethische und technische Ausbildung aller Schwestern herbeizuführen, Erfahrungen auszutauschen und die

Schwester unter tunlichst günstige, aber doch gleichmäßige Lebensbedingungen zu stellen und ihre Zukunft zu sichern. Die Krankenpflegeranstalten vom Roten Kreuz lassen es sich ferner angelegen sein, solche Damen aus guten Familien, welche die Krankenpflege aus diesen oder jenen Gründen nicht zum Beruf wählen, immerhin aber sich längere Zeit — mindestens 6 Monate — einer Ausbildung in einem Krankenhause unterziehen können, zu unterrichten und sie mit dem Betriebe eines Lazarettis und den notwendigen Kenntnissen so vertraut zu machen, daß sie im Kriegsfall unter der Leitung einer tüchtigen Berufsschwester gute Dienste zu leisten im Stande sind. Auch die Heranziehung brauchbarer Helferinnen für den Kriegsdienst, die im allgemeinen dem Frauenvereinen vom Roten Kreuz zufällt, geschieht in den Krankenhäusern vom Roten Kreuz. Zur Heranziehung geeigneter Oberinnen dient die zurzeit im Anstalt-Krankenhause in Kiel bestehende Oberinnenschule, welche den Schwestern Gelegenheit bietet, sich die Grundlage für selbständige Stellungen zu verschaffen. Jungen gebildeten Damen kann der Eintritt in diese Häuser warm empfohlen werden. Anfragen sind an den Vorsitzenden im Ausschuss des Verbandes Deutscher Krankenpflegeranstalten vom Roten Kreuz, Herrn Landgerichtspräsidenten, Geheimen Ober-Justizrat Chuchul in Stendal, zu richten.

Belgien

Die belgische Kammer erörterte am Donnerstag das erste Kolonialbudget für Belgien, die erste Folge der Annexion des Kongoostaates durch Belgien. Der Sozialistenführer Vandervelde übte auf Grund einer von ihm ausgeführten Studienreise im Kongoostaate eine sehr abfällige Kritik von den dortigen Zuständen aus und erklärte, seine Partei müsse der Regierung prinzipiell das Budget verweigern. Der Kolonialminister suchte die Darlegungen Vanderveldes abzuschwächen, mußte aber doch zugeben, daß manches im neuen belgischen Kolonialgebiete faul sei. Schließlich wurde das Kolonialbudget wegen der drängenden Zeit ohne eingehendere Beratung angenommen.

Oesterreich-Ungarn

Im österreichischen Abgeordnetenhaus beantwortete Ministerpräsident v. Bienerth am Donnerstag die Interpellationen über die auswärtige Lage. Er erklärte, daß die europäische Lage keineswegs so besorgniserregend sei, auch von einer Kriegsgefahr auf der Balkanhalbinsel könne nur mit gewissen Einschränkungen gesprochen werden. Auch die Boykottbewegung in der Türkei gegen die österreichisch-ungarischen Waren behandelte

der Minister mit einem gewissen Optimismus, er hob wenigstens hervor, daß jetzt in dieser Angelegenheit ein prinzipielles Einverständnis zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei hergestellt sei und gab weiter der Hoffnung Ausdruck, daß die Verhandlungen zwischen beiden Teilen über die Annexion Bosniens und der Herzegovina einen günstigen Verlauf nehmen würden.

Der ungarische Minister Graf Andrássy ist in Wien eingetroffen, um mit der Krone über die Beseitigung der Differenzen zwischen Oesterreich und Ungarn in den schwebenden Militärfragen zu verhandeln.

Der Erlaß des Justizministers gegen den tschechischen Boykott in Böhmen und Mähren hat zur Folge gehabt, daß die Staatsanwaltschaft Donnerstag und Freitag vier tschechische Blätter in Prag beschlagnahmt hat, darunter die „Narodni Dily“. Außerhalb Prag wurden zwanzig Blätter konfisziert.

Schweiz

Die vereinigte Schweizerische Bundesversammlung nahm am Donnerstag die Neuwahl der höchsten Beamten der Eidgenossenschaft vor. Zum Bundespräsidenten für 1909 wurde mit 147 von 161 Stimmen Dr. Adolf Deucher gewählt. Zum Vizepräsidenten des Bundesrates wurde Comte gewählt, als neues Mitglied des Bundesgerichtes Dr. H. Weh. Die bisherigen sieben Bundesräte und der Bundeskanzler wurden für eine dreijährige Amtsdauer wiedergewählt. — Der Schweizerische Bundesrat hat in der Wehlgoll-Angelegenheit mit Deutschland längst beschlossen, an die deutsche Regierung eine Note zu richten, um sie zu ersuchen, sich zu der Frage des Schiedsgerichts zu äußern oder der Schweiz den Wehlgoll freizugeben. Im Nationalrat wurde von 45 Mitgliedern eine Interpellation über den derzeitigen Stand der Angelegenheit mit Deutschland eingereicht. Der Tag der Beantwortung durch den Bundesrat ist noch nicht festgesetzt.

Amerika

Einem Gerüchte zufolge hat England der argentinischen und brasilianischen Regierung seine guten Dienste zwecks Einschränkung der Rüstungen angeboten. Ein Blatt in Buenos Aires bemerkt, daß die Vermittlung in dieser Frage Laflaque zu sein scheint, daß die Vermittlung aber von den Vereinigten Staaten durch den Staatssekretär Root angeboten sein solle.

Sachsen

Se. Maj. der König hat den bekannten Vierbänder Karl Hagenbeck in Stellungen bei Altona das Ritterkreuz I. Kl. des Albrechtsordens mit der Krone verliehen. Der König hatte bekanntlich im vergangenen Sommer dem Hagenbedschen Tierpark einen Besuch abgestattet. Bischofswerda, 19. Dezember. (Goldener Sonntag.) So pflegt das Volk und besonders die Geschäftswelt den morgenden Sonntag zu nennen, an dem durch Gesetz alle Beschränkungen des Verkehrs aufgehoben sind, und wo erfahrungsgemäß so riesige Summen umgesetzt werden, wie an keinem anderen Tage des Jahres. Darum begrüßt ihn jeder Geschäftsmann mit Freude. Ein Teil des großen Goldstroms, der aus den Taschen in die Kassen fließt, wird, so hofft er, den Weg auch zu ihm finden. Noch fehlt vielleicht eine Summe an dem, was Weihnachten, Ultimo, was Vokal- und Wohnungsmiete, sowie Gehalt der Beamten und Angestellten beansprucht. Aber er tröstet sich. Noch kommt ja der goldene Sonntag. Der kann und wird sicher das Manko ausfüllen. Wir wünschen, daß diese Hoffnung allseitig in Erfüllung geht und der Abend dieses Tages nur frohe Gesichter sieht, bei den einen, weil sie ihre Einkäufe gut erledigt haben und damit ihren Lieben Freude bereiten werden, bei den anderen, weil die Tageslosung die gewünschte Anzahl von Zifferstellen zeigt. Schade, denkt da mancher, daß der goldene Sonntag nur einmal im Jahre wiederkehrt. Aber, liegt nicht an ihm selber, wenn es nicht der Fall ist? Muß es denn immer nur das so heiß begehrte Metall sein, das dem Sonntag den Beinamen des Goldenen gibt? Nicht alles ist ja Gold, was glänzt, aber manches ist auch Goldwert, was nicht in verführerischem Glanze erstrahlt. Es gibt Dinge, die sind mehr wert, als Gold und Edelstein, und wenn man ihn recht benutzt, dann kann jeder Sonntag ein goldener sein. Ja, der Sonntag gleicht einem Bergwerk, aus dem man die kostlichsten Schätze herausgraben kann. Das Glück der Familie kommt oft aus ihm. Die Woche mit ihrer Fülle von Arbeit und Unruhe reißt die Familienglieder auseinander, der Sonntag führt sie wieder zusammen. Da blühen im häuslichen Kreise die beglücktesten

DEUTSCH-OSTAFRIKANISCHE BANK
 10 HELLER
 5 HELLER
 Banknote über 5 Rupien
 Das neue Geld für Deutsch-Ostafrika
 Kupfermünze 5 Heller
 Oben: Nickelmünze 10 Heller

In Ostafrika sind neue Münzstücke eingeführt worden, und zwar ein Fünfheller- und ein Zehnhellerstück. In Afrika besteht bekanntlich die Rupienwährung, die auf der Goldwährung des Reiches basiert, und zwar so, daß 3 Rupien = 4 A sind. Die bisherigen Münzen der deutschen Rupienwährung waren das 2-, 1-, 1/2- und 1/4-Rupienstück aus Silber. Ferner das 1 Heller-

(1/100 Rupie) und das 1/2-Heller-(1/200 Rupie) Stück aus Kupfer. Um dem Mangel an Scheidemünzen abzuhelfen, hat man nunmehr das Fünfhellerstück aus Kupfer und das durchlöcherige Zehnhellerstück aus Nickel eingeführt. An Banknoten gibt es Scheine zu 100, 50, 10 und 5 Rupien. Wir bringen hier eine Banknote zu 5 Rupien zum Abdruck.

Freuden. Da fühlt der Mann mit Dank und Begehren, daß sein Sein, dem er so viel fern bleiben muß, doch ein Paradies auf Erden ist. Da freut er sich über das Gedelben seiner Kinder. Er sieht die Fortschritte, die sie gemacht haben, er blickt hinein in ihre Herzen. Da spielt er mit den Kleinen, da erschleicht er den Großen sein Herz, und sie alle lernen ihn da lieben und ehren. Da kann er ausruhen und sich freuen über den Erfolg seiner Arbeit. Da kann er seinen Geist bilden, kann sich führen lassen in die Welt der Vergangenheit oder in die Wunder der Natur. Da fühlt er so recht, daß er ein Mensch ist und nicht bloß ein Kastner, daß er berufen ist, auch Teil zu haben an all dem Schönen und Herrlichen, an dem die Erde so reich ist. Das erhebt und erquickt ihn, das gibt ihm das Gefühl seiner Menschenwürde. Von einem so verlebten Sonntag, zu dessen Ausgestaltung vielleicht auch noch Freunde beitragen, die ihn besuchen, kann er dann mit der Wahrheit sagen: das war ein goldener Sonntag.

Bischofswerda, 19. Dezember. Mit dem 1. Januar 1909 tritt ein Gemeindeverband für Haftpflichtversicherung im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Bautzen in Kraft. Dem Verbands werden 214 politische Gemeinden, 66 Schul-, 24 Kirchengemeinden und 9 Rittergüter angehören. Am nächsten Montag findet die erste Sitzung des Vorstandes und des Ausschusses in den Räumen der Amtshauptmannschaft statt. Die in der Versammlung vom 30. Oktbr. beschlossenen Satzungen werden demnächst in die Hände der Mitglieder gelangen.

Bischofswerda, 19. Dezbr. Theater im Hotel König Albert. Die Direktion D'Chernal gibt morgen Sonntag ihre letzten Vorstellungen. Zur Aufführung gelangt nachmittags 4 Uhr als Kinder-Vorstellung „Lügenmäulchen“, während abends „Die Grille“ zur Aufführung gelangt. Es ist zu wünschen, daß sich diese beiden Vorstellungen noch eines recht guten Besuches erfreuen dürfen, damit auch bei ihnen der „goldene Sonntag“ sich behauptet.

Bischofswerda, 19. Dezbr. Das Kino- und Tonbild-Theater im Hotel zur goldenen Sonne bringt morgen Sonntag wieder ein reichhaltiges Programm zur Aufführung. Die Pausen werden mit Konzert von der gesamten Hauskapelle ausgeführt.

Weihnachts-Extrazüge. Das Weihnachtsfest naht und Tausende rüsten sich zur Reise in die Heimat, um die Festtage im Kreise der Angehörigen verleben zu können. Infolgedessen wird sich während dieser Tage auf den Eisenbahnlagen ein äußerst lebhafter Verkehr entwickeln, der ohne Zuhilfenahme von Entlastungszügen wohl kaum bewältigt werden könnte. Die sächsische Staatsbahnverwaltung hat daher ihren Dienststellen besondere Weihnachtsverkehrsarrangements zugehen lassen, in denen eine große Anzahl solcher Entlastungszüge vorgesehen sind, durch deren Ablassung eine glatte Abwicklung des Festverkehrs erleichtert werden dürfte. Voraussetzung ist dabei jedoch, daß auch die Reisenden selbst das ihre dazu beitragen insofern, als sie so zeitig als nur irgend möglich auf den Bahnhöfen einzutreffen sich bemühen, damit sie die Vorzüge noch erreichen. Die Benutzung dieser Vorzüge ist auch um deswillen besonders vorteilhaft, weil sie den Reisenden ein pünktlicheres Fortkommen und die Erreichung der Anschlusszüge nach den Seitenlinien sicherer gewährleisten, als dies die Hauptzüge vermögen, die sehr oft auf Anschlusszüge warten müssen und daher nicht immer pünktlich verkehren können. Eine große Erleichterung ist es auch, daß die Fahrkarten bereits am Tage vor der Reise gelöst werden können, ebenso kann auch das Gepäck bereits tags vorher aufgegeben werden. Die Zahl der vorgesehenen Entlastungszüge ist auf den in Dresden einmündenden Bahnlagen sehr groß, sie beträgt in der Zeit vom 23. bis 28. Dezember rund 245 Züge, davon entfallen auf die Linie Dresden—Reichenbach 94, auf die Linien Dresden—Riesa und Döbeln—Leipzig 76, auf die Linie Dresden—Görlitz 47 und auf die Linie Dresden—Bodenbach 27 Züge. Die meisten Züge sind natürlich für den Weihnachtsheiligenabend eingerichtet, nämlich 65 Züge, während für den 23. Dezember 41, für den ersten Feiertag 18, für den zweiten Feiertag 26, für den 27. Dez. 50 und für den 28. Dezember 45 Züge vorgesehen sind.

Verlängerung der Weihnachtsferien. Nach einer solchen bei den Bezirkschulinspektionen eingegangenen Verordnung des Kgl. Kultusministeriums ist die neue Ferienordnung bereits für die bevorstehenden Weihnachtsferien maßgebend, so daß also auch die Volksschulferien von Donnerstag,

den 24. Dezember, bis einschließlich Mittwoch, den 6. Januar (Hochneujahr) dauern werden.

Bautzen. Am 17. d. überbrachte, bestem Vernehmen nach, im Auftrage Sr. Majestät des Königs Herr Domstiftsenior Monsignore Stala in Begleitung des Herrn Seminarlehrer Lohmann dem Seminaroberlehrer am hiesigen katholischen Lehrer-Seminars, Herr Dr. phil. Felix Reubner das königliche Dekret, durch das ihm der Titel und Rang als Professor in der vierten Klasse der Hofrangordnung Allergnädigst verliehen wurde.

Neustadt, 19. Dezember. Der hiesige Konserervative Verein veranstaltete kürzlich unter dem Vorsteher Sr. Excellenz Generalleutnant v. Stieglitz-Langburkersdorf seine diesjährige Generalversammlung. Die Begründungsworte des Vorstehenden klangen in einem dreimaligen Hochruf auf Se. Majestät unseren König aus. Hierauf ehrte die Versammlung durch Erheben von den Plätzen das Andenken des verstorbenen Mitgliedes, Herrn Bankdirektor Bruno Bäh. Die vorgenommenen Wahlen bestätigten die bisherigen Vorstandsmitglieder auch für das neue Vereinsjahr. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten erhielt Herr Generalsekretär Kunze-Dresden das Wort zu einem sehr interessanten Vortrage über: „Unsere Finanzreform“. Seine wertvollen überzeugenden Ausführungen fanden den ungeteilten Beifall der Anwesenden. Im Laufe des Winters beabsichtigt der Verein einen öffentlichen Vortrag über das Thema: „Wahlrechtsreform“ abzuhalten. Zur Freude der Anwesenden erklärte sich Herr Kunze-Dresden zur Uebernahme dieses Vortrages bereit. — Am vergangenen Mittwoch hielt die hiesige amtliche Lehrerkonferenz für Neustadt und Umgegend im Hotel zum Stern ihre Hauptversammlung ab. Diese Vereinigung, die auf ein 49jähriges Bestehen zurückblicken kann, umfasst die Lehrer von hier, Langburkersdorf, Polenz, Otendorf, Rükersdorf, Werthelsdorf, Krumbornsdorf und Rugiswalde. Die vorgenommenen Wahlen gestalteten sich zu einer einstimmigen Wiederwahl der bisherigen Vorstandsmitglieder. Neu hinzugewählt wurde als 2. Schriftführer Herr Mühl-Neustadt. Einer Anregung Folge leistend, beschloß die Versammlung, die Begründung einer Vereinsbibliothek. — In der letzten Schulausschusssitzung des Nachbarortes Langburkersdorf wurde der langjährige dirigierende Lehrer der dortigen Schule, Herr Oberlehrer Robert Böllniß, einstimmig zum Schuldirektor erwählt. — Infolge des schnellen Wachstums dieses Ortes erweist sich die vor einigen Jahren erst neugebaute städtische Schule schon als zu klein, so daß in den nächsten Jahren eine Vergrößerung derselben erfolgen muß.

Reigersdorf. Sozialdemokratische Obstruktion im Gemeinderat. Um die Wiederwahl des bisherigen Gemeindevorstandes für unseren über 10000 Einwohner zählenden Ort zu verhindern, haben die sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder das Kampfmittel der Obstruktion proklamiert. Am 5. Oktober war der im Gemeinderat gestellte Antrag auf Wiederwahl des seitherigen Gemeindevorstandes Köhlmüller veragt worden. In Anbetracht des Umstandes, daß Köhlmüller in die engere Stadtdirektorenwahl in Begleit bei Bremen gelangt, wurde für den 8. Dezember eine nichtöffentliche Sitzung einberufen, um die Wahl des Gemeindevorstandes vorzunehmen und sein Gehalt zu regeln. In dieser Sitzung fehlten aber alle sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieder, wodurch die Sitzung beschlußunfähig war und vertagt werden mußte. Eine weitere Sitzung wurde auf sozialdemokratischen Antrag hin am 15. Dezember abgehalten. Aber auch dieser Sitzung blieben die Genossen bis auf einen fern, so daß auch diese Sitzung beschlußunfähig war. Die bürgerlichen Vertreter waren vollzählig erschienen und wollten auch alle für die Wiederwahl des bisherigen Gemeindevorstandes eintreten. In unserem Ort hat dieses Vorkommnis begriffliche Erregung verursacht.

Chemnitz. Der Vorstand der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann teilt mit, daß gefälschte Aktien der Gesellschaft in größerem Umfang im Umlauf sind und auch gefälschte Dividendenscheine zur Einlösung gekommen sind. Die gefälschten Aktien sind daran kenntlich, daß die Unterschrift der Direktoren auf den gefälschten Stücken falschmiliert sind, während sie auf den anderen Stücken handschriftlich hergestellt sind. Diese Tatsache wurde an der Berliner Börse Freitag mittag bekannt und sehr besprochen. Sie hat sich durch Einlösung der Dividendenscheine herausgestellt. Es handelt sich anscheinend um 120 000 Mk. gefälschte Aktien,

die von einem früheren Angestellten des Unternehmens, wie es heißt in Depot gegeben worden waren. Der Fälscher soll sich richtige Aktienblanketts angeeignet haben und die Unterschrift des Direktors Gustav Hartmann auf hektographischem Wege hergestellt haben, während auf den richtigen Aktien die Unterschrift des Direktors Hartmann Gust. Hartmann mit Tinte steht. An der Berliner Börse wurde auf Veranlassung des Staatskommissars der Kurs der Hartmann-Aktien gestrichen.

Wittweida. Vier Arbeiter einer hiesigen Maschinenfabrik spielten seit einer Reihe von Jahren gemeinsam ein Zehntellos der Landes-Lotterie Nr. 42 695, konnten aber keinen Gewinn erzielen. Unlustig über diese Mißerfolge gaben sie sieben anderen Arbeitern derselben Fabrik kurz vor der Ziehung ihr Los ab, und siehe da, 20 000 Mk. fielen auf Nr. 42 695. Die langen Gesichter einerseits und die strahlenden Augen der glücklichen Losübernehmer andererseits kann man sich denken.

Bautzen. Am Donnerstag vormittag entstand im hiesigen Staatsforstrevier ein Waldbrand, der durch Funken der Lokomotive des Zuges Lauter in der Nähe des Ausfluges zum Militärerholungsheim verursacht war. Der Brand konnte gelöscht werden.

Vom Landtag.

Dresden, 18. Dezbr. In der Ersten Kammer wurden zunächst Mitteilungen über das gestern stattgefundene Vereinigungsverfahren gemacht. Danach ist die Zweite Kammer dem Beschlusse der Ersten Kammer bezüglich der Petition der Gemeinde Oberplanitz beigetreten. Diese, welche die Heranziehung der Gemeinde zu den Grunderwerbskosten bei Erbauung einer Eisenbahn betrifft, bleibt demnach auf sich beruhen. Bei den Petitionen des Werkbaumeisters Friedrich und des Bergamtsmarktscheiders Weiß ist eine Einigung nicht zustande gekommen. Die Kammer beschloß darauf gemäß dem Antrage des Berichterstatters Oberbürgermeister Dr. Raubler zum Gesetze über die Fürsorgeziehung einem Beschlusse der Zweiten Kammer beizutreten, der dahin ging: „in § 7 b Absatz 2 die Worte „Verhältnis ihrer Bevölkerungsziffern“ zu ersetzen durch die Worte „dem in § 20 Ziffer 1 des Gesetzes, die Bildung von Bezirksverbänden und deren Vertretung betreffend vom 21. Oktober 1873 geordneten Fristen.“ Die geforderten Kosten zum Umbau des Opernhauses wurden, nachdem Dr. Pfeiffer um die Beseitigung eines Mangels im Treppenhause des Opernhauses gebeten hatte, nach dem Antrage des Berichterstatters Oberbürgermeister a. D. Geh. Finanzrat Beutler bewilligt. Die Petition der Bahnhofsinspektoren 2. Klasse, Güterverwalter 2. Kl. und Gen. wegen Einstufung in die neuen Gehaltsklassen vom 1. Januar 1909 ab wurde nach dem Antrage des Berichterstatters Dr. Frege im Sinne der Regierungserklärung zur Kenntnisnahme überwiesen. Weiterhin wurde die Staatsregierung ermächtigt, das Dienstalter der Oberlandesgerichtsräte, die früher Landesgerichtsdirektoren waren, in der erbetenen Weise zu berechnen. Berichterstatter zu diesem Punkte war Oberbürgermeister Dr. Dittrich. Zum Entwurf eines Stempelsteuergesetzes erstattete den Bericht Kammerherr Dr. Sahrer v. Sahr-Dahlen. Oberbürgermeister Beutler dankte zunächst dem Berichterstatter für die überaus schnelle Fertigstellung des Berichts. Er führte dann aus, daß er zuerst schwere Bedenken gegen den Mietvertragsstempel gehabt habe. Er habe diese aber fallen gelassen, da er festgestellt habe, daß ein großer Teil der Wohnungsmietverträge stempelfrei bleiben würde, in Dresden z. B. 73 Proz. aller Mietverträge. Finanzminister Dr. v. Rüger schloß sich dem Danke an den Berichterstatter an und dankte auch der Ersten Kammer für die schnelle Erledigung des Entwurfs. Er führte dann aus, daß die Mietzinssteuer nicht so sehr aus dem Rahmen des Gesetzes herausfalle, als es zunächst erscheine. Darauf wird das Stempelsteuergesetz en bloc einstimmig angenommen. Sodann wurden einige Kapitel des Nachtragsetats erledigt, nämlich Kap. 20* und 21 (Berichterstatter Graf zur Lippe), direkte Steuern und indirekte Abgaben betreffend, Kap. 24, zum Königl. Gausfideikommiß gehörige Sammlungen für Kunst und Wissenschaft betreffend (Berichterstatter Dr. v. Wächter) und Kap. 110, Reservefonds (Berichterstatter Oberbürgermeister a. D. Geh. Finanzrat Beutler). Die Mehrforderungen wurden bewilligt. Das Finanzgesetz, über das ebenfalls Oberbürgermeister Beutler berichtete, wurde angenommen. Zum Schlusse wurde durch Oberbürgermeister Beutler die den Nachtragsetat betreffende Ständische Schrift, die

von der Kammer genehmigt wurde und das Allerhöchste Akzeptationsdekret verlesen.

Zweite Kammer. Zunächst trat die Kammer in die Schlussberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über das Königl. Dekret Nr. 18, die Veräußerung von Hofgärten in Dresden betreffend. Abg. Dr. Vogel erstattete hierzu im Namen der Mehrheit der Deputation Bericht und beantragte, zu den in der Anlage A zum Dekret Nr. 18 bezeichneten Maßnahmen die Zustimmung zu versagen, während Abg. Gähnel namens der Minderheit beantragte, zu diesen Maßnahmen, vorausgesetzt, daß das Staatsgut nicht geschmälert werde, in Uebereinstimmung mit der Ersten Kammer die Zustimmung zu erteilen und die Regierung zu ersuchen, einen Teil des Herzogingartens für einen eventuellen Galerienebau zu reservieren. Abg. André erklärte, nach den Ausführungen des Abg. Gähnel nicht mehr, wie früher, auf dem Standpunkte der Mehrheit stehe. Er halte die Sache für noch nicht genügend geklärt und beantrage deshalb, die Sache zur anderweitigen Berichterstattung an die Finanzdeputation A zurückzuverweisen. Die Kammer nahm diesen Antrag gegen 8 Stimmen an. Hierauf teilte Abg. Edler v. Quersurth mit, daß im Vereinigungsverfahren bezüglich der Petitionen des Werkbaumeisters Friedrich und des Bergamtsmarktscheiders Weiß eine Einigung nicht erzielt worden sei. Abg. Klöber erstattete sodann Bericht über das Vereinigungsverfahren bezüglich der Fortführung der Eisenbahn Zwidau—Niederplanitz bis Oberplanitz und der Petition der Gemeinde Oberplanitz. Die Kammer beschloß einstimmig, bei ihrem gefaßten Beschlusse nicht zu verharren, sondern dem Beschlusse der Ersten Kammer beizutreten. Hierauf berichtete Abg. Gähnel namens der Finanzdeputation A über Kap. 110 des ersten Nachtragssetats für 1908/09, Reservefonds, sowie über den Entwurf eines Gesetzes, einen Nachtrag zum Finanzgesetz auf die Jahre 1908 und 1909 betreffend. Die Kammer faßte hierzu dieselben Beschlüsse wie die Erste Kammer, welche die Sache heute ebenfalls behandelte. Die Kammer genehmigte sodann die Ständische Schrift über das Königl. Dekret Nr. 57. Hierauf erfolgte durch den Abg. Gähnel Vortrag des Allerhöchsten Akzeptationsdekrets. Endlich berichtete Abg. Schied namens der Finanzdeputation A über den Antrag Hühnerich und Gen., verbesserte Einrichtungen auf den Schmalpurbahnen betreffend. Die Kammer beschloß einstimmig, nachdem die eingehenden Verhandlungen mit der Regierung ergeben hätten, daß diese den im Antrag angeregten Fragen unausgesetzt ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und in Erörterungen darüber begriffen sei, bei den Erklärungen der Regierung Beruhigung zu fassen.

Die Erste und Zweite Kammer des sächsischen Landtages hielten am Freitag ihre letzte Sitzung in diesem Jahre ab. Die Erste Kammer nahm u. a. das Stempelsteuergesetz nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer debattelos an. Der Termin der nächsten Sitzung der Ersten Kammer ist noch unbestimmt, die Zweite Kammer tritt am 7. Jan. wieder zusammen.

Vermischtes.

— Fälschungen in der Wurstfabrikation beschäftigte Donnerstag das Schöffengericht in dem nördlichen Vorort Lichtenberg bei Berlin. Wegen Verarbeitungen von Wildfleisch hatten sich der Fleischwarenhändler Oskar Wolf und dessen Ehefrau zu verantworten. Das Gericht erkannte gegen Wolf auf einen Monat Gefängnis, gegen die Ehefrau auf 30 M. Geldstrafe.

— Durch eine große Feuersbrunst sind in Kostow a. Don. das Zentrum der Stadt sowie ein ganzes Stadtviertel zerstört worden. Verschiedene Hotels, Engrosmagazine und Warenlager wurden vernichtet. Mehrere Personen sind umgekommen. Kostow ist eine bedeutende Hafen- und Handelsstadt Rußlands mit über 120 000 Einwohnern.

— Von einem 12jährigen Mädchen erschossen. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in dem kleinen Städtchen Jepernik (Oberbarnim). Die zwölf Jahre alte Tochter des Zimmermanns Batusch befand sich mit einer gleichaltrigen Freundin in der Wohnung ihrer Eltern und öffnete aus Neugierde einen Schrank, der für gewöhnlich verschlossen gehalten wurde. Sie fand in demselben einen Revolver, nahm diesen heraus und hantierte mit der geladenen Waffe, die sich entlud. Die Kugel drang der Freundin in die Brust und blieb in der Nähe des Herzens stecken. Leider ist keine Hoffnung vorhanden, die Schwerverletzte am Leben zu erhalten.

— Große Ueberschwemmungen in Frankreich.

In dem französischen Departement Gerauld haben bedeutende Ueberschwemmungen den Eisenbahnverkehr an mehreren Stellen unterbrochen und großen Schaden verursacht. Die Straßen zwischen Béziers und Agde stehen unter Wasser. Mehrere Staatsgebäude in Agde mußten geräumt werden. Nach den letzten Meldungen gewinnt die Ueberschwemmung immer mehr an Ausdehnung. In Bessan wurden vier Einwohner aus Bézignan auf der Jagd von den Fluten überrascht und ertranken.

Drahtnachrichten und letzte Meldungen.

Leipzig, 19. Dezember. Heute früh kurz nach 6 Uhr erfolgte hier ein ziemlich starker Erdstöß, der mit langanhaltendem, donnerähnlichem Rollen verbunden war. Der Stoß war so stark, daß die Fenster in den Häusern klirrten. Aus Altenburg wird ebenfalls ein heftiger Erdstöß gemeldet.

Leipzig, 19. Dezember. Das Erdbeben, das heute kurz nach 6 Uhr in Leipzig beobachtet wurde, ist auch an vielen Orten des westlichen Sachsens und Thüringens verspürt worden. Die Stöße waren zum Teil ziemlich heftiger Natur. Als Richtung wird teils Südost-Nordwest, teils Süd-Nord angegeben. In Apolda wurden um 6 Uhr 7 Min. 3 Stöße bemerkt, denen sich bis 6 Uhr 48 Min. noch 8 weitere leichte Stöße angeschlossen. Ferner liegen Meldungen über Beben vor aus Raumburg, Zeitz, Zwickau und Borna bei Leipzig.

Meerane, 19. Dezember. Wie das „Meerane Tagebl.“ meldet, fand heute früh 6 Uhr ein ziemlich heftiges Erdbeben, verbunden mit dumpfrollendem Geräusch statt. Es wurde in verschiedenen Teilen der Stadt, ebenso in der Nähe von Dönnherzig beobachtet. Die Erschütterungen waren so stark, daß übereinanderstehende Keller klirrten und in einer Wohnung ein leichtangesprungenes Zylinder von der Lampe heruntergeschleudert wurde.

Berlin, 19. Dezember. Die Vernehmung des mutmaßlichen Raubmörders Richard Henkel wurde unterbrochen, bis der mit den Ermittlungen betraute Kriminalkommissar mit dem Material aus Wien zurückgekehrt ist. Henkel ist von schwächlicher Gestalt und war vor 2 Jahren in einem Berliner Teppichgeschäft tätig, bezeichnete sich aber in letzter Zeit als Direktor eines Menthol-Generaldepots. Der Verstand erfolgte unter Rücksichtnahme. Die Bewerber mußten mindestens 500 Probe- und 300 Originalschachteln mit 1200 M. nehmen. Henkel hatte aber weder Menthol noch ein Laboratorium. Sein Generaldepot suchte er nur auf, wenn der Postbote Geld von den Eltern brachte.

Stettin, 18. Dezember. Etwa 1000 Arbeitslose veranstalteten gestern Abend Straßendemonstrationen vor dem Arbeitsnachweise und dem Rathaus. Die Arbeitslosigkeit unter den Hafenarbeiter wird auf 50 Proz. geschätzt.

Wien, 18. Dezember. Der „Wln. Zeitung“ wird aus Berlin telegraphiert: Im Zusammenhang mit dem Streich der 50 Fremdenlegionäre in Südban ist wieder von einem Verein gegen die Fremdenlegionäre die Rede, der in Wien oder München seinen Sitz haben soll. Eingehende Ermittlungen haben ergeben, daß von einem solchen Verein weder in Wien noch in München etwas bekannt ist. Selbstverständlich haben die deutschen Behörden mit den als Förderer dieser Bestrebungen genannten Persönlichkeiten nicht das Mindeste zu tun.

Wien, 18. Dezember. Abgeordnetenhause. Nachdem Redner teils für, teils gegen das handelspolitische Ermächtigungsgesetz gesprochen hatten, wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt. Im Laufe der Debatte erklärte der Abg. Damm, der Viehimport aus den Balkanländern würde zu einer Sperrung der Grenzen gegenüber Deutschland führen.

Wien, 18. Dezbr. Der neue englische Gesandte teilte bei seinem Antrittsbesuche dem Baron Lehrenthal mit, er sei von der Regierung beauftragt, zu erklären, England sei vollständig einverstanden und begrüße es, wenn Oesterreich-Ungarn mit der Türkei direkt über die Annektion von Bosnien sich verständige.

Saag, 18. Dezember. Das „Neuerliche Bureau“ meldet: Im Ministerium des Aeußeren ist man der festen Ueberzeugung, daß der Umstand, daß in der überallhin verbreiteten Meldung von der Verhängung des Belagerungszustandes in Venezuela die Worte „State of War“ gebraucht waren, Anlaß zu dem Mißverständnis gegeben habe, Venezuela hätte Holland den Krieg erklärt. Der Aenderung Castros von der Entsendung von Vertrauensleuten nach Holland mißt man hier ziemlich Wert bei.

Rom, 18. Dezbr. Aus dem Hauptquartier des Heims feigen Feuerkülen auf Fortwährend enthält unterirdisches Geiß.

Dover, 18. Dezember. In dem Schiffsunfall im Kanal wird weiter gemeldet: Die Mannschaft der „Friederike Müller“ tat ihr Neukerkes, um die Besatzung des „Lindholmen“ zu retten. Sie vermochte jedoch nur sieben von sechzehn Personen zu bergen, unter ihnen den Kapitän und den zweiten Matrosen. Ein anderes Mitglied der Mannschaft des „Lindholmen“ wurde von einem englischen Dampfer gerettet. Das deutsche Schiff ist mit beschädigtem Bug, aber ohne Leck, in Dover eingetroffen.

Paris, 18. Dezember. Deputiertenkammer. Lebrun (Republ.) erklärte, die Batterie mit 4 Geschützen, die seit 10 Jahren unvergleichliche Ergebnisse zeitigte, für die Offizieren und Artilleristen ein solches Vertrauen und solchen Mut ein, daß sie wünschten, sich ihrer einmal im Felde bedienen zu können. Krantz sprach sich für die Batterie zu sechs Geschützen aus. Im Jahre 1899 habe man sich für die Batterie zu 4 Geschützen ausgesprochen, weil Deutschland damals noch keine Schnellfeuergeschütze gehabt habe. Reinach (radikale Linke) verlas einen Bericht des Generalstabes vom Jahre 1899, der, indem er die Batterie mit 4 Geschützen billigte, zugleich erklärte, es werde leicht sein, auf 6 Geschütze zurückzukommen, wenn Deutschland seine Bewaffnung vervollkommen (Bewegung). Doumer wies darauf hin, daß die Rückkehr zur Batterie mit 6 Geschützen eine vollständige Reorganisation mit sich bringen würde. Weiterberatung Montag.

Paris, 18. Dezember. In den Wandelgängen der Kammer wurde heute gegen eine Journalistin Kasi, die bei den Gemeindevahlen kandidiert hatte, ein Protokoll aufgenommen, weil sie am Eingang zum Palais Bourbon gebettelt hatte, um, wie sie sagte, die Freigeibigkeit der Parlamentarier aus Erfahrung feststellen zu können.

Paris, 18. Dezember. Eine Note der „Agence Havas“ bemerkt, die den französischen und spanischen diplomatischen Vertretern, die bei den Garantemächten beglaubigt sind, gegebenen Instruktionen gingen dahin, daß Frankreich und Spanien die Antwort Russej Hafids für zufriedenstellend halten und demzufolge den Botschaft machten, ihn als Sultan von Marokko anzuerkennen. Diese Anerkennung soll nach der Meinung der französischen und spanischen Regierung in Form eines Briefes zum Ausdruck kommen, der vom Doyen des diplomatischen Korps in Tanger an den Vertreter des Sultans zu richten sei.

Petersburg, 18. Dezbr. Das Urteil im Prozeß gegen den Leutnant Kowalenski und seinen Bruder, die auf der Straße vier Personen schwer verwundeten, lautet auf drei Monate Haft. Die Milde erregt vielfach Befremden.

Petersburg, 18. Dezember. Der Senatorenkonvent der Duma beschloß, die Verhandlungen über den Etat des Ministeriums des Aeußeren im Plenum der Duma für den nächsten Freitag anzuberaumen. Jiwolski wird dann über die auswärtige Politik Rußlands sprechen.

London, 18. Dezember. Das Oberhaus nahm heute in 3. Beratung das Gesetz betr. den Achtstundentag an, nachdem es zwei wichtige Änderungen an dem Entwurfe vorgenommen hatte. Das Unterhaus stimmte nur der einen dieser Änderungen zu. Es besteht kein Zweifel, daß das Oberhaus sich fügen wird und der Entwurf zum Gesetz werden wird. Die Vertagung erfolgt am 21. Dezember. Die neue Session wird am 16. Februar beginnen.

London, 18. Dezember. Die Internationale Seerechtskonferenz ist über die Feiertage vertagt worden. In den Sitzungen wurde u. a. erörtert die Frage der Blockade und des Verkehres von Kaufahrtschiffen der kriegführenden Mächte unter neutraler Flagge.

Der „wilde Mann“. Sennor Cipriano Castro ist und trinkt sich durch Europa, die weil er krank und heimatmüde ist. Der einstige Maultierreiter scheint eine lächerliche Operettenfigur zu sein, ist aber der schlaueste Bruder, den es gibt. In der illustrierten Wochenschrift „Der Leipziger“, die vom 1. Januar an zu demselben Preise (2 M. vierteljährlich durch die Post) als „Leipziger Illustriertes Extrablatt“ zweimal wöchentlich in größerem Formate und noch reichlicher erscheint, ist ein illustrierter Castroartikel zu finden, der Ergößliches über den „wilden Mann“ bringt. Ferner bringt „Der Leipziger“ noch folgende reich illustrierte Artikel: Der Christmarkt — einst und jetzt; Politische Pfeffertuchen; Luzifer; Leipziger Kaninchen-Ausstellung; Feste Koburg; Telephonanschlässe der Welt; Weihnachtsgedichte, Weihnachtsgeschichten, Romane, Novellen usw.

...einmal die „rote Witwe“, so wird die Gatten- und Muttermörderin Frau Steinheil in Paris genannt, dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden sollte, blühte plötzlich im Gerichtskorridor ein Licht auf. Es hatte sich in einer Ecke ein leber Photograph postiert und eine Bliglichtaufnahme gemacht. Frau Steinheil senkte zwar rasch den Kopf und ein Polizist machte eine abwehrende Bewegung, aber das Bild war fertig. Es wurde erst später konfiguriert, so daß „Der Leipziger“ (illustrierte Wochenchrift, Einzelheft 15 Pfg., vierteljährlich durch die Post 2 Mk.) dieses Bild rechtzeitig noch erwerben konnte und nun in seiner neuesten Nummer bringt. Zu dem Steinheilartitel bringt er noch eine große Anzahl anderer Bilder. Er bringt ferner folgende reich illustrierte Artikel: Der verheerende Bergsturz zu Prá; Die Fran-

Manian; Das Weihnachtsfest der Arionen; Leipziger Sport; Aus Leipziger Konzertsälen; Amors Raunen (Entlobung des Herzogs der Abruzzen und der Miß Elkins); Briestauben als Photographen; Der Brand des Dampfers Sardinia; Protestkundgebung der Mailänder Studenten; ferner zwei Romane, eine Novelle, Gedichte (u. a. An das Christkind), eine Russtheilnahme (ein Weihnachtslied), Klingers Beethoven, Skizzen und Novellen.

Die Landauslage der heutigen Nummer des „Sächsischen Erzählers“ enthält eine Beilage der Firma Carl Zeiss jun., Bischofswerda, Kirchstraße Nr. 24.

Einst und jetzt!

Wie war das Christkind einst in Verlegenheit, Wenn sich nahte die fröhliche Weihnachtszeit! Was soll's mancher Hausfrau beschenken? „Unnötige Sachen, die braucht man ja nicht“, Die sparsame Mutter gleich immer spricht, „Danach ist auch nicht mein Begehren.“ Seitdem jedoch Christkind im Flug durch die Welt Alljährlich bei Maggi viel Risten bestellt, Ist's am Weihnachtstag doppelt willkommen, Denn „Maggi“ wird stets gern genommen. W. H.

Dresden, 19. Dezember. Wetterprognose der Kgl. Sächs. Landeswetterwarte für den 20. Dez.: Südböliche Winde; Abnahme der Bevölkerung; Rückgang der Temperatur; kein erheblicher Niederschlag; meist Schnee.

Ohrschützer
empfehlenswert
en gros und en detail
A. Voigt jun.,
Bahnhofstrasse.

Zur bevorstehenden
Weihnachtsbäckerei
empfiehlt:
gute Backbutter,
Sollmilch,
Magermilch,
Schlagfahne,
Raffecafé,
saure Sahne,
Eier,
Quart und Reibeläse,
das Milchgeschäft von
Fr. Mieth,
Ramenzerstraße 18.
Gleichzeitig empfehle:
hochfeinste

Molkereitafelbutter
aus den renommiertesten Molkereien.
ff. Landbutter,
gute Speisefartoffeln,
einzelne und gemischte,
sowie selbstgelegtes
Sauerkraut.

Bilder und Einrahmungen,
Hausseggen, Brandsprüche,
Photographie- und Familienstände,
Bruno Grafe,
Altmarkt Nr. 4.

Ohrschützer
empfehlenswert
en gros und en detail
A. Voigt jun.,
Bahnhofstrasse.

Der sächsische Erzähler,
Tageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.
Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, der Königl. Schulinspektion
und des Königl. Hauptzollamtes zu Bautzen,
sowie des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Begründet 1846. Fernsprechstelle Nr. 22. 63. Jahrgang.
Telegraphen-Adresse: Amtsblatt Bischofswerda.
Vorzügliches Inserentionsorgan.
Zum Jahres- bzw. Quartalwechsel ladet die unterzeichnete Expedition zum gest.
Abonnement auf den in seinem 63. Jahrgange erscheinenden
„Sächsischen Erzähler“,
einschließlich der Mittwochs und Sonnabends beigegebenen viersseitigen „**belletristischen Beilage**“, Unterhaltungsblatt für alle Stände, ganz ergebenst ein. Am Schlusse des Jahres wird jedem Abonnenten des „Sächsischen Erzählers“ ein
Bischofswerdener Haus- und Wirtschaftskalender
(57. Jahrgang) als Prämie gratis beigegeben.
Inhalt: Vollständige **Beitrag** über innere und äußere Fragen; **Ueber-**
sicht der wichtigsten politischen Ereignisse; **lokale** und **provinzielle** Nachrichten;
Original-Korrespondenzen aus den wichtigsten Ortschaften des Landgerichtsbezirks
Bautzen und des Amtsgerichtsbezirks Bischofswerda; **Berichte** über **Schwurgerichts-**
verhandlungen beim Landgericht Bautzen; **Depeschen** etc. Der „Sächsische
Erzähler“ bringt vollständige Mitteilung der **Ziehungsliste** der **Königlich sächsischen**
Landes-Lotterie, den **Dresdener Börsenbericht**, das **Repertoire** der Kgl. Hoftheater,
sowie interessantes **Vermischtes**.
Der „Sächsische Erzähler“ erscheint täglich mit Ausnahme Sonn- und festtags
mit dem Datum des nächstfolgenden Tages, ist die **älteste** und **gelesenste** Zeitung
in Bischofswerda und ist in den sämtlichen umliegenden Ortschaften des Amtsgerichts-
bezirks und weit darüber hinaus stark verbreitet.
Abonnementpreis: vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg., einmonatlich 50 Pfg.,
durch die Post 1 Mark 65 Pfg., monatlich 55 Pfg. frei ins Haus.
Inserate werden bis **vormittags 10 Uhr** für die abends erscheinende Nummer
in unserer Geschäftsstelle, Altmarkt Nr. 15, angenommen und sichern
bei dem **großen, kaufkräftigen Leserkreis** **wirksamsten**
Erfolg. Berechnung billigt; bei Wiederholungen Rabatt.
Redaktion und Expedition des „Sächsischen Erzählers“.

Ohne teure Zutaten **schmackhaft** zu kochen, ermöglicht
MAGGI'S Würze. Man beachte die jedem Original-
fläschchen beigegebene Anleitung.
B. Thessel, Adler-Drogerie, Bahnhofstrasse.

Bringmaschinen,
selbstgefertigte, mit ver-
jüngten Federn, ganz ohne
Gußeisenteile,
als **Weihnachtsgesent,**
empfiehlt billigt
Moritz Wagner,
Schlossermeister.

Ostermädchen
sucht per 1. Januar zu mieten
Frau F. Lange,
Bauernerstr. 48.

Eine Linde auf dem Stock,
3 Mtr. 70 Umfang, ist zu verkaufen
in **Geismannsdorf** vic. 24.

Hausverkauf.
Das Hausgrundstück **Ed.-Gt.**
Nr. 16 in **Uhlst.**, soll **Mittwoch,**
d. 23. Dezember d. J., nachm.
1/3 Uhr ertheilungshalber, auszug-
und herbergsfrei im **Gasthof zum**
Zauberwald meistbietend verkauft
werden. **Die Erben.**
Eine **gebrauchte, zweireihige**
Harmonika
ist billig zu verkaufen in
Demitz-Thumitz Nr. 20 b.

Nur kurze Zeit! Total-Ausverkauf Nur kurze Zeit!
 des **gesamten Warenlagers** und das noch disponiert wegen
vollständiger Auflösung des Geschäfts.
 Wunderbare **Hüte, Hauben** usw. für Damen und Kinder, nur Neuheiten
 der Saison, zu **stunnd billigen Preisen** und gewähre trotz auffallender
 Billigkeit noch einen
Extra-Rabatt von 10 Proz.
 Beim Einkauf von **1 Mk.** an bekommt jeder Käufer noch **ein Geschenk.**
 Ich bitte das geehrte Publikum von Stadt und Land diese nie wiederkehrende
 Gelegenheit zu **Wohneinkäufen** zu benutzen und zeichne
 hochachtungsvoll
Nur kurze Zeit! Pauline Redlich, Nur kurze Zeit!
 Bautznerstrasse 4. — Am Markt.

hochfeinen Rotwein,
 à Liter 90 Pfg.
Jos. Klement,
 am Markt 29.

Christbaum-Biskuit
 in bekannter Güte,
 à Pfund 60 Pfg., empfiehlt
J. Schindler,
 Romengerstraße 6.

Sohnnisfeuer,
 alkoholfreier Punch, 1/2 Liter-Flasche
 Mk. 1.50, 1/2 Liter-Flasche Mk. 80,
 wohlschmeckend und gut belüftet,
 empfiehlt **Jos. Klement,**
 am Markt 28.

**Hand-, Wand-, Tisch- und
 Hängelampen,**
 profhartige Neuheiten, empfiehlt in großer Auswahl
Clemens Löhnert.

Was soll ich schenken?
 Als praktisches Geburtstags-, Hochzeits- und
 Weihnachts-Geschenk empfehle ich Ihnen:
Schmidts Waschmaschinen
 für jeden Wirtschaftsbetrieb passend, welche in

	180 000 Exemplaren verbreitet sind. Grosses Lager hält die Landwirtsch. Maschinenhalle Gebr. Knauthe, Bismarckstr. 5.	
---	--	---

C. F. Gnauk, Ecke am
 Mühlteich.
 Bahndorfstrasse 15.

Feinste Berliner und Freiburger Liköre, hochfeine
 Punschessenzen, Rum, Arrak, Kognak, weisse, rote und
 süsse Weine, ff. gebrannte Kaffee's, Tee, Schokolade,
 Biskuit, Kakao von 90 Pfg. an pro Pfund.

Konserven:
 Spargel, Erbsen, Bohnen, Steinpilze, gemischte Ge-
 müse, Pfifferlinge, Rosenkohl, Spinat.

Zigarren - Spezialgeschäft:
 Zigarren von 2 Mk. bis 40 Mk. pro Hundert, 167
 Sorten Auswahl, Zigaretten von 1—10 Pfg. pro Stück,
 91 Sorten, bekannte Firmen, alle gangbaren Sorten.
 Rauch-, Kau- und Schnupftabak.

Geschenk - Packungen
 in elegantester Ausstattung, 25- und 50-Stück-Kistchen.
 Zigarren, 50- und 100-Stück-Karton Zigaretten.

Für den Weihnachtstisch
 empfiehlt die
Buchdruckerei von Friedrich May
 in grosser Auswahl und geschmackvoller Ausführung
 Visitenkarten — — Neujahrskarten

Aparte Neuheiten  *Billigste Preise*

Hasen-Felle, Kaninchen-Felle,
 kauft zu höchsten Preisen
Hermann Fischer, Bahnhofstraße 3.

Regenschirme
 für Herren, Damen und Kinder
 in grösster Auswahl.
 Reparaturen schnell und billigst
 bei **A. Voigt jun.,** Altmarkt 16.

Anerkannt beste und billigste Bezugsquelle für
Schuhwaren **Max Brückner**
 Bauhnerstr. — Ecke Albertstr.
 Grösste Auswahl am Platze!

Richard Meissner

Bischofswerda
(Sachsen)

AUSSTATTUNGSARTIKEL
IN LEINEN UND
BAUMWOLLWAREN.



MANUFACTUR-
MODEWAREN-
UND
CONFECTIONS-HAUS.

Weihnachts-Ausverkauf

in allen Abteilungen meiner großen Lager

zu äußerst billigen Preisen.

Weihnachts-Ausverkauf

In folgenden Artikeln bringe ich meine reiche Auswahl zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, teilweise unter Preis, zum Verkauf und empfehle

Kleider- und Kostüm-Stoffe

vom billigsten bis zu den elegantesten Saison-Neuheiten.

Blusen-Stoffe,

aparte Neuheiten in prächtigen Farbenstellungen,

fert. Blusen u. Kostüm-Röcke,

größte Auswahl am Platze, unerreicht billig,

fertige Kleider und Kostüme,

Anfertigung nach Mass, Spezialität: Schneiderarbeit.

Ball-Roben und Blusen,

Ball-Schals,

größte Auswahl am Platze.

Unterröcke, Korsetts, Handschuhe,

Portièren, Sofa- u. Tisch-Decken,

Herrnwäsche, Krawatten, fertige Westen.

Richard Eckardt jun.,

Nr. 7, Bahnhofstrasse Nr. 7.

Christbaumzweige, Christbaumständer

empfiehlt

Clemens Löhnert.

Achtung!

Nach Fertigstellung meiner als vorzüglich bekannten

Leb-, Honig- und Matronenkuchen,

leichter gefüllt und ungefüllt,

gestatte ich mir, ein verehrtes Publikum von Bischofswerda und Umgegend auf diese beliebten Weihnachtsartikel aufmerksam zu machen und bitte bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Gleichzeitig empfehle

Christstollen, Sultaninen-, Mandel- und Wahnstollen

in vorzüglicher Qualität,

Pflastersteine, Christbaumkonfekt

in großer Auswahl und allen Preislagen.

Rich. Kurze (Jul. Täubrichs Nachf.),

Feinbäckerei und Pfefferkucherei,

Albertstr. 1, Bischofswerda, Albertstr. 1.

Wiederverkäufer werden angenommen.

Wäschewringmaschinen,

sowie

Kunzes Schnellbrater

empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke

Clemens Löhnert.

Rechnungsformulare sind zu haben bei Friedrich May.

Grosser Weihnachts-Ausverkauf.

Um mein **grosses Lager** zu räumen, habe ich die **Preise** in den meisten Artikeln so **bedeutend ermässigt**, dass Jedermann davon **überrascht** sein wird.
Bitte beachten Sie die **Preise** meiner **Fensterauslagen**.

Kleider - Stoffe , glatt und gemustert, Kleid von 4 Mark an, bis zu den elegantesten Roben.	Rock - Stoffe , mit schönen Kanten, in aparten Farbenstellungen.	Blusen - Stoffe , jede Geschmacksrichtung in überraschend grosser Auswahl.	Ballstoffe in Tüll, Mull und Fantasiostoffen, halbfertige Roben in Tüll und Batist.
Fertige Blusen in Batist, Tüll, Wolle und Seide. Riesen - Auswahl .	Weisse Wäsche , nur best. Fabrikat, in Hemden, Beinkleidern, Nachtjacken.	Bunte Wäsche , saubere Ausführung in Hemden, Hosen, Nachtjacken.	Trikot - Wäsche , haltbare Qualitäten in Hemden und Hosen, mit u. ohne Futter.
Hand - Schuhe , in Glacé, Trikot, Krimmer, mit und ohne Futter. Ball - Handschuhe .	Winter - Jacketts infolge der warmen Witterung 30 Prozent billiger .	Pelz - Boas und Muffen , schwarz und farbig, für Mädchen und Damen, sehr preiswert.	Strickwesten , Unterjacken , Leibchen , Knaben - Jäckchen .
Hemdenbarchent, Jacken- u. Blusenbarchent, Züchen, Bettdamast, Bettfächer, Bettdecken, woll. Rock- zeuge, Sweaters, Strümpfe, Hosenträger, Regenschirme, Kragenschoner, Kragen, Chemise, Krawatten, Gürtel, Korsetts, Unterröcke, seidene Halstücher, Halschals, Taschentücher, Schürzen, Frauen- und Mädchen - Hauben zu halben Preisen.			
Teppiche, Linoleum, Läuferstoffe, Wachstuche, Gardinen und Vitragen, Tischdecken, Sofadecken, Portièren.			

Bautzner
Strasse 7.

Ernst Bendix,

Bautzner
Strasse 7.



Frish geschossene Hasen
im Fell, gepickt, auch
einzelne Teile,
Rücken,
Neh-Keulen,
Blättchen,
Fasanen, Rebhühner,
empfiehlt stets billig
F. A. Fischer.
NB. Gefällige Aufträge zum
Feste nehme schon recht gern
entgegen.

Schöne gr. Rosinen,
Pfund von 40 Pfg. an,
feinste Sultania,
Pfund von 50 Pfg. an,
empfiehlt **J. Schindler,**
Ramenstr. 5.

Stets frisch gemahlener Mohn
empfiehlt **Jos. Klement,**
am Markt 28.

Marzipan - Figuren.
R. Selbmann, Bautznerstr. 10.

Was gibt es hier?



Ein schiefes Licht, und dieses Bild soll Ihnen zeigen,
dass es **wirklich nicht träufelnde Weihnachtslichte**
gibt.
Sie können jedes beliebige Licht, aus allen Schachteln,
die obige Abbildung tragen,
so im Winkel von 45° aufstellen und Sie werden finden,
es tropft nicht ab.
Mehr Worte darüber zu machen ist unnötig, wenn Sie
diese Annonce gelesen haben werden, kaufen Sie Ihre Weih-
nachtslichte sicher nirgends anders wo, als bei der Firma
Paul Schochert, Kreuz-Drogerie,
Kirchstr. 7, — Telephon 44,
die schon seit Jahren für Bischofswerda den Alleinverkauf
der Marke „schiefes Licht“ hat.
Zweifeln Sie, so lassen Sie sich ein solches Licht
vorbrennen.

**Grösste Auswahl in
gekleideten Puppen,**
Puppenköpfen, Puppenkörpern, Puppenbüten,
Puppenschuhen, Puppenstrümpfen u. a. m.
findet man bei
Clemens Löhnert.

Saison-Theater
in Bischofswerda.
(Hotel König Albert.)
Samstag, den 20. Dezember:
Sehrte Vorstellung!
Die Grille.
Nachmittags 4 Uhr:
Kinder - Vorstellung:
Lügenmäulchen.

**Kino- u. Tonbild-
Theater.**
Hotel „goldne Sonne“.
Samstag, den 20. Dezember,
abends 8 Uhr:
**Brillante
Auführungen**
unter Mitwirkung der gesamten
Hauskapelle.
Neues
reichhaltiges Programm.
Preise der Plätze:
1. Platz 40 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.,
im Vorverkauf bei Herrn
Quand (Zigarrengeschäft) und
Hotel goldne Sonne; an der
Kasse 10 Pfg. mehr. Kinder
zahlen die Hälfte.
1 Partie Pappschachteln,
zum Versenden, billigt bei
A. Volgt jun.

Druck und Verlag von Friedrich Wey, verlegt unter Verantwortlichkeit von Carl Wey in Bischofswerda.
Hierzu 2 Inseraten-Beilagen und eine bestr. Beilage, sowie für die Bandauslage eine Beilage
von Carl Teich jun., hier.

Im
folgend
Binget
Sommer
Sot d
mit n
hat E
Saupt
wissen,
und
haben
indite
Besser
Sommer
und an
über
tion h
mann
Sollon
Kngah
Berfch
versch
recht
Sollu
windel
bei ei
tar ein
teztell
Größe
viele E
Weter
dieses
fen Bā
Baldob
Sommer
Ruhhol
ieren a
dies
meisten
denen
Bohl,
großer
meisten
Farnle
Gürte
beitung
Proben
Maseru
Sölger
Drechsle
wenden
Gesells
den tre
Rechnu
Festigte
Behörde
dung b
treten
Marine
durch it
und ver
die sich
eigen.
vielen g
Verbind
Rufen i
Wiedens
größere

W-r.
Jahren!
werda a
Berichte
Der 20.
Chronik
Fleischer
len, auf
und —
Drange
geffen.
Unghid.
20 Säul
dener L
zu haben
Sei, wie
Sürger,
ten in d
ter Lieb
bleiben.
ich will,
wegnehm
keinem

1. Beilage zu Nr. 208 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 20. Dezember 1908.

Kameruns Holzreichtum.

Im Hinblick auf die große Einfuhr fremden Holzes nach Deutschland kann nicht genug darauf hingewiesen werden, daß die deutsche Kolonie Kamerun einen riesigen Holzreichtum besitzt, und daß dieser nur wegen Mangel an Verkehrsmitteln noch nicht genug ausbeutet wurde. Es ist das Verdienst der Herren Ludwig Scholz und Hauptmann v. Besser, daß wir jetzt einigermaßen wissen, welche Werte in den Urwäldern Kameruns noch brach liegen. Diese beiden Herren haben vor einiger Zeit das Kameruner Holzsyndikat ins Leben gerufen, und Hauptmann von Besser ging im Auftrag dieses Syndikats nach Kamerun, um den Umfang der in Rüstennähe und an den Flüssen gelegenen Kuchholzbeständen näher festzustellen. Das Ergebnis der Expedition hat alle Erwartungen übertroffen. Hauptmann v. Besser stellte die dort vorkommenden Holzarten in ihren Mengen fest und brachte eine Anzahl größerer und kleinerer Holzstämmen zur Verschiffung nach Hamburg, die im ganzen 43 verschiedene Arten ergaben. Einige davon bilden recht ansehnliche Bestände. Nach vorsichtiger Schätzung ständen in Kamerun auf einem Sektor mindestens 75 Kubikmeter wertvolles Holz, was bei einem Konzeptionsgebiet von 10 000 Sektor einen Bestand von 750 000 Kubikmeter, größtenteils Edelholzer, ergibt. Wenn man sich die Größe der Kameruner Waldbäume, von denen viele bis zu 8 Meter Durchmesser und 30—50 Meter Höhe aufweisen, vergegenwärtigt, so nimmt dieses Ergebnis nicht weiter Wunder: Gegen diese Bäume erscheinen unsere größten heimischen Waldbestände als winzig. Aus einem solchen Kameruner Baume können ganz andere Mengen Kuchholz herausgeschritten werden, als aus unseren größten Eichen, ganz abgesehen davon, daß diese Kolonialholzer wertvoller sind als die meisten in Deutschland gewonnenen. Die verschiedenen Holzproben aus Kamerun, etwa 40 an der Zahl, sind von der Berliner Tischlerlehre mit großer Sorgfalt verarbeitet worden, und die meisten der Hölzer eigneten sich hervorragend zu Tischlerarbeiten, was man bisher wegen der Härte und der daraus folgenden schweren Bearbeitbarkeit bezweifelte. Die hergestellten Proben lassen die Farbenpracht, die selten schöne Maserung, den eigenen seidenartigen Glanz der Hölzer besonders hervortreten. Auch zu feineren Drechlerarbeiten sind die Hölzer sehr gut zu verwenden. Die von der „Patent-Parkett-Aquacert-Gesellschaft“ angefertigten Muster für Parkettböden tragen selbst dem vornehmsten Geschmack Rechnung und versprechen durch ihre Härte und Festigkeit eine ziemlich lange Haltbarkeit. Die Behörden sind infolgedessen ebenfalls der Verwendung der Hölzer aus unserer Kolonie näher getreten, indem der Eisenbahnfiskus und das Reichs-Marineamt (für die Schiffswerften) die Hölzer durch ihre Sachverständigen begutachten ließen und verschiedene Sorten herausgefunden haben, die sich voraussichtlich sehr gut für ihre Zwecke eignen. Das Kameruner Holzsyndikat ist mit vielen größeren industriellen Unternehmungen in Verbindung getreten, die sich ebenfalls großer Nutzen von den genannten Hölzern für ihre verschiedenen Zwecke versprechen und im Begriff sind, größere Versuche anzustellen. Δ

Sachsen.

W.-r. Bischofswerda, 19. Dezember. (Vor 350 Jahren! Vom Uebergang der Stadt Bischofswerda an das Kurfürstentum Sachsen. Forts. der Berichte vom 15. September und 29. Novbr. a. c.) Der 20. Dezember 1558 war nach dem Bericht der Chronik ein sehr nebliger und trüber Tag. Die Fleischer mehigten, die Frauen bußen Christstollen, auf dem Markte standen Buben mit Land und — den Hans von Carlowitz hatte man im Orange der Weihnachtsgeschäfte schon halb vergessen. Doch in den Nebelschwaden schlich das Unglück. Den Goldbacher Berg herunter kam mit 20 Säulen und Knappen der Ritter. Am Dresdener Lore scheint er gar nicht sich aufgehoben zu haben; er begehrte Einlaß am Baupener Lore. Sei, wie erschrafen da die guten Bischofswerdaer Bürger. Sie sahen schon die Würste und Schinken in den Händen der Beutegierigen. Den Ritter ließ man nicht ein; er mußte vor dem Lore bleiben. Da rief er trotzig: „Wollt ihr nicht, wie ich will, so will ich euch zu Wasser und zu Lande wegnehmen, was ich bekommen kann!“, stieß seinem Roß die Sporen in den Leib und sprengte

von dannen auf Vidau zu. Alle städtischen Schafe ließ er wegtreiben. Seßmannsdorfer und Vidauer Leute mußten ihm auf seinen herrischen Befehl hin, dabei behilflich sein. Auch alle Hasenmeße ließ er wegnehmen. Das scheint ein besonders großer Verlust gewesen zu sein, denn in einem späteren Schreiben des Bischofswerdaer Rats an Hans von Carlowitz wird ganz inständig um Rückgabe der Hasenmeße gebeten. Seinen Raub trieb der Ritter auf Stolpen zu. Am 21. Dezember kam es unweit Stolpen zu einem erbitterten Kampfe zwischen Stolpener Mannschaften und dem Ritter. Fünf Männer aus Stolpen und einer aus dem Gefolge des Ritters kamen ums Leben. Bald darauf kam auch das Ende der Carlowitzschen Fehde und Weihnachtstriede senkte sich nieder auf den geängstigten Reikner Hochlandsgau. Vater August hatte Einhalt geboten. Ob Bischofswerda seine geraubte Habe wieder zurückerhalten oder ob entsprechender Ersatz geleistet worden ist, davon berichtet die Chronik nicht; doch scheint es der Fall gewesen zu sein, da Hans von Carlowitz dem Bischof Johann IX. von Saugwitz in einem Vergleiche zusagen ließ, „daß er Alle, die an jener Fehde an Leib und Gut Schaden genommen und die etwa Abtrag suchen würden“, vollständig schadlos halten wolle. In Bischofswerda war man sehr froh, daß alles noch so glimpflich abgelaufen war und mit Dank gegen Gott feierte man das Weihnachtstfest, zum letzten Male nach althergebrachter katholischer Weise, denn bald sollte in Bischofswerda in kirchlichen Dingen eine große und gewichtige Aenderung vor sich gehen.

Elbau. Ueber die Bekämpfung der Nonne wurde bekanntlich in einer hier abgehaltenen Sitzung des Bezirksausschusses Lobau Aufschluß gegeben. Seit dem Auftreten dieses für unsere Waldungen so gefährlichen Insekts wurden im Bezirk Lobau 117 138 900 Stück Falter und Raupen vernichtet. Hierzu kommen noch die in den Baupener Stadtwaldungen gesammelten 2741 Liter Nonnenfalter, das Viter mit 5000 Stück in gepreßtem Zustande gerechnet; so ergibt sich die ansehnliche Summe von rund 150 000 000 Stück. An 16 Waldbesitzer, welche zusammen 1220 Mk. Vertilgungskosten nachgewiesen hatten, gelangte eine Staatsbeihilfe von 25 Proz., demnach 305 Mark zur Verteilung.

Dresden. Am Sonntag, den 13. Dezember 1908, fand hier die Jahresversammlung des Landesverbandes für das Königreich Sachsen des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, der bedeutendsten Ständevertretung der deutschen berufsmäßigen selbständigen Gärtner (Geschäftsstelle in Rixdorf-Berlin), statt. Dieselbe war von weit über 100 Gärtner aus allen Teilen Sachsens gut besucht. Anwesend waren auch der Vorsitzende des (Reichs-)Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands, Herr Max Ziegenbalg, Laubegast, und Herr Generalsekretär Beckmann, ferner der Generalsekretär des Landesverbandes, Herr Oekonomierat Dr. Raubold, u. a. — Zunächst wurde Geschäftliches erledigt, dann folgten Anträge. Ein Antrag auf Herbeiführung einer gesetzlichen Beschränkung des Hausierhandels mit Stiefmütterchen, Nelken und anderen Gartenbauprodukten wurde abgelehnt, da die Zweckmäßigkeit einer solchen Maßnahme zweifelhaft erschien. Weiter berichtete Herr Ziegenbalg über den II. Handelsgärtnerstag in Frankfurt a. M. im August 1908. Herr Th. Simmgen (Dresden) hielt einen mehr als einstündigen lehrreichen Vortrag über Wertzuwachsteuer und Gärtnerei. Es wurde eine Resolution angenommen, in der Einspruch erhoben wird gegen die Einführung der Wertzuwachsteuer, falls sie nicht wesentliche Vergünstigungen für das Land des Berufsgärtners enthält. Eine solche Steuer steht bevor für die Städte Leipzig, Dresden und Jitau. — Ueber die Gewerbeordnungsfrage sprach Herr Generalsekretär Beckmann: es sei unmöglich, bei der jetzt im Reichstage beratenen Gewerbeordnungs-Novelle die Rechtsfrage der Gärtnereien einheitlich zu lösen. Eine einheitliche Lösung sei aber notwendig. Ob eine Gärtnerei der Gewerbeordnung unterstehe, werde auch künftig von der gerichtlichen Entscheidung des einzelnen Falles abhängen. — Schließlich wurde Herr Gärtnereibesitzer Heinrich Seidel in Laubegast als Vorsitzender des Landesverbandes f. d. Agr. Sachsen und als sein Stellvertreter Herr Karl Romer (Coswig), sowie als Schriftführer Herr Heinrich Münch (Reuben) einstimmig wiedergewählt. Die Ver-

sammlung nahm einen sehr anregenden und befruchtenden Verlauf.

S. Chemnitz, 19. Dezember. Preise zur Bekämpfung der Schwindmucht. Zu Anfang dieses Jahres erließ der hiesige Verein zur Bekämpfung der Schwindmucht ein Preisauschreiben. In das vom Pädagogischen Verein herausgegebene Lesebuch für das 7. und 8. Schuljahr sollte ein Lesestück aufgenommen werden, das in der Form einer künstlerisch gehaltenen Erzählung, fesselnd und lebenswahr, der Großstadtjugend die erforderlichen Kenntnisse über die Gefahren der Schwindmucht ohne aufdringliche Tendenz vermittelt und zugleich eine tiefe Wirkung auf Gemüt und Willen ausübt. 38 Arbeiten waren bis zum festgesetzten Schlußtage eingegangen. Durch das Preisgericht erfolgte die Prüfung der zum Teil sehr umfangreichen Arbeiten. Von 12 zur engeren Wahl gestellten Arbeiten wurden 3 mit Preisen ausgezeichnet und zwar erhielt die Arbeit: „Der Mutter Sohn“ einen Preis von 175 M. zuerkannt, die Arbeiten „Seldentum“ und „Nachbarskinder“ wurden mit 125 und 100 M. ausgezeichnet. Als Verfasser ergaben sich die Herren Dr. med. Thiele, Schuldirektor Bösel-Chemnitz und Lehrer Zinke-Leipzig. Die Entscheidung wurde vom Preisgericht einstimmig getroffen; die mit dem 1. Preise gekrönte Arbeit eignet sich vor allem für Lesebücher, die in Großstadtschulen eingeführt sind, die mit dem 2. Preise ausgezeichneten für Lesebücher der Fortbildungsschulen. Außerdem sollen die Arbeiten dem Kultusministerium zur Verfügung gestellt werden, damit durch ihre Aufnahme in die Volksschullesebücher des Landes die so außerordentlich notwendige Aufklärung über die Bedeutung der Schwindmucht und ihre Bekämpfung schon in den Kreisen der Jugend vielseitigste Verbreitung finde. Einer ästhetisch besonders hervorragenden Arbeit, „Gedante Geister“ konnte nur ein Preis deswegen nicht zuerkannt werden, weil sie die geforderte Bedingung, dem Anschauungskreis von Großstadtkindern angepaßt zu sein, nicht voll entsprach. Sie soll jedoch ebenfalls dem Kultusministerium überwiesen werden, damit sie in den Lesebüchern ländlicher Bezirke Aufnahme finde.

Glauchau. Die Stadtverordneten beschloffen in ihrer am Mittwoch abgehaltenen Sitzung, das jetzt 120 M. betragende Realschulgeld auf 150 M. zu erhöhen unter der Voraussetzung, daß auch die Nachbarstädte das Gleiche tun. — Ferner stimmten die Stadtverordneten einem Antrage zu, das seit Mai d. J. bestehende Polizeiverbot, wonach den Kellerinnen das Sitzen an Tischen, an denen Gäste Platz genommen, nicht gestattet ist, wieder aufzuheben. Das Verbot hat zu vielen Strafverfügungen, Gerichtsverhandlungen und sonstigen Mißbilligkeiten der Gastwirte geführt. — Weiter beschloffen die städtischen Kollegien die Errichtung einer städtischen Betriebskrankenkasse für Beamte und Arbeiter, die in städtischen Diensten stehen. In diese Kasse sollen auch die Mitglieder der städtischen Kapelle aufgenommen werden.

Das Richtige zu schenken, war stets eine Kunst, die geübt sein wollte, umso mehr, als jeder seinen Verwandten und Bekannten gern durch ein Weihnachtsgeschenk eine Freude bereiten, infolge der schwierigen Erwerbsverhältnisse aber das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden möchte. Diesen Wunsch in weitestem Maße zu erfüllen, bieten die großen Läger mit der mannigfachen Auswahl in Kleidungsstücken für Herren- und Knabengarderobe von Robert Eger & Sohn, Dresden, reichhaltige Gelegenheit. Eine Probe der Preiswürdigkeit und Leistungsfähigkeit dieses seit 56 Jahren am Platze bestehenden Spezialgeschäfts zeigen die 10 Schaufenster und -Kästen in der König-Johannstraße und Weitzgasse, die von künstlerischer Hand dekoriert, eine Sehenswürdigkeit für das laufende Publikum sind. Speziell unsere Jugend erfreut sich an der in einem Fenster hingehauberten Winterlandschaft mit Rodelbahn, während das große Eckfenster eine idyllische Bescherungsgene unter dem Christbaum darstellt. — Schlaftröde und Hausjoppen, dieses so beliebte Weihnachtsgeschenk, Anzüge, Paletots, Ufster und Sportausrüstungen, die beliebten farbigen Westen, feste Strapsierhosen, Knaben-Anzüge, Paletots und Joppen, sind als nützliche Gaben, mit billigsten Preisen versehen, ausgestellt. Eine Besichtigung der Schaufenster, sowie ein Besuch des großen neuen Geschäftshauses wird jedermann von der Sorge befreien, was er seinen Lieben schenken soll, und kann daher nur angelegentlich empfohlen werden.

Willy Weber vorm. Schiller, Ecke Markt und Babubofstr.,



empfiehlt sein grosses Lager in
**Uhren, Uhrketten, Armbändern,
 Ringen, Ohrringen, Broschen,**
 Herzchen, Medaillons zum öffnen, modernen Colliers, Manschettenknöpfen, goldenen Brillen und Klemmern usw. in grosser Auswahl.



Meine Uhren zeichnen sich durch gute Werke und präzisen Gang aus. — Meine Goldwaren zeichnen sich durch Hochglanzpolitur ganz besonders aus.

Die billigen Weihnachtsverkaufspreise

sind deutlich sichtbar und leisten für jedes Stück volle Garantie.

Grösstes Lager am Platze von Puppenköpfen, Puppenhälften, Puppen-Artikeln, als: Kleider, Wäsche, Hüte, Strümpfe, Schuhe, Arme, Beine, Perücken in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

Weihnachtsausstellung

in **Spielwaren** in bekannt grosser Auswahl.
 Um mein Lager in **Puppen** möglichst zu räumen, verkaufe zu billigsten Preisen.

Alwin Lehmann,
 Kirchstrasse 3.

Achtbares Spezialgeschäft Bischofswerda für Puppen und Spielwaren, Christbaum-Gleichen-Gelände, Christbaum-Schmuck in schöner Auswahl.

Das praktischste
 Weihnachtsgeschenk
 ist ein
Füllfederhalter.

Erhältlich bei **Bruno Grafe,**
 Altmarkt 4.

Vorzügliche
Festgeschenke,

Portemonnaies, Zig.-Etuis, Brief-, Markt-, Reise- und Damentaschen, Hosenträger, Koffer, Rucksäcke, Schultornister und -Taschen, Bücherträger usw. **solid u. billigst**
 bei **F. Aug. Ziegenbalg,**
 Sattlerstr. Demitz-Th.

Bohrstühle in allen Sorten und Preislagen, für Restaurateure und Brautleute, und alle die darin Bedarf haben, sowie **Kinderstühle**, mit u. ohne Einrichtung, und die so beliebten **Faulenzer, Stützen- u. Gardinenhängen Spiegel** in allen Größen und Preislagen, u. v. a. m., erlaube ich mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.
 In Firma: **G. H. Panzer,**
 Brauhausgasse, Ecke Georgstrasse.
Bohrstühle werden eingekocht u. Flechtrohr verkauft.

Germania-Pomade ist da. Ausg. reelle, sicher wirkende Fabrikat zur Erlangung und Erhaltung eines vollen und kräftigen **Haar- und Bartwuchses**, auch verhindert es das Ausfallen der Haare und ist vorzüglich gegen Schuppenbildung. Erfolg garantiert. Elegante Flasche 1 M. 1.—
 H. Guthier's
 Kosmetische Offizin, Berlin S.W. 11.
 In Bischofswerda nur bei **Paul Schochert.**

Hypothekengelder, auf 1. und 2. Stelle, sowie An- und Verkauf von Grundstücken usw., besorgt **Erwin Rasch, Großhessdorf 1. Sa.**

Bringe mein
Möbel-Magazin
 in empfehlende Erinnerung.
Richard Haase, Bau- u. Möbeltischlerei.
 NB. Gleichzeitig halte mich zur Ausführung sämtlicher in diesem Fach schlagenden Arbeiten empfohlen.

Dreschmaschinen
 für **Göpel- und Motor-Betrieb,**
 mit marktfertiger Reinigung,

stationär und transportabel für Breit- und Schmaldrusch. Sptelend leichter Gang, reiner Drusch, kein Verschlagen der Körner, Blattstroh.



liefert als langjährige Spezialität die Firma
Ernst Grumbach & Sohn,
 Dresden-A., Wettinerstr. 54.
 Freiberg. Zschopau.

Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geholfen hat.
A. Hoock, Schreier, Gassenhauer
 6. Frankfurt a. M.

Tur von Herrschaften.
 Eleg. Gesellschaftl. u. gute Blusen, 1 mal getragen, bei **Effler, Rathh. Strasse 66 I, Dresden-M.**
Hilfe 6. Gluckl. Niemann, Hamburg, Kienigstr. 40.

Bei **Gusten**
 Heiserkeit, Katarth, Verschleimung bewirken zahlreiche Anerkennungen die Verlässlichkeit von **Jasleib's berühmten Katarth-Bröthen.**
 Kräuter-Gebirg, Beutel à 35 Hg. Frucht-Gebirg, Blase 50 Hg. Wirkung überraschend.
 Zu haben bei **Paul Schochert.**

Frauenleiden
 jeder Art als Weisheit, Unterleibsschwäche, Gebärmutterentzündung, Verlagerung, Entzündung behandelt nach dem neuesten Naturheilverfahren **Frau Clara Roschke, Radeberg, Frauenheilkundige** (vorausgehend 25-jährige Hebammenpraxis) Pirnaerstr. 26. Mittwoch keine Sprechstunde.

Geld Darlehn i. Höhe, auch ohne Bürg. 3, 4, 5 %, an jed. a. Wechs. Schuldsch. Hypoth. a. Renten-abzahl. gibt **A. Antrop, Berlin N.O. 18. Rtp.**

Das so beliebte, ärztlich empfohlene **Eibauer Porter- und Karamellmalzbier** ist wieder in vorzüglicher Qualität eingetroffen im **Milchgeschäft von Fr. Mloth, Ramenbergerstrasse 18.**

Als beste Weihnachts - Geschenke

empfehle ich meine vorzüglichen abgelagerten

Rhein- und Moselweine,
 ungarische, französische, italienische,
 spanische und portugiesische Weine,
 Deutschen Champagner (Vertreter f. Marke
 Henkell Trocken.)

Kognak, Arrak, Rum, usw.

Paul Klepsch, Bischofswerda,
 Weingrosshandlung.

Beim Einkauf von

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein größtes Lager in:

Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Zu ermäßigten Preisen verkaufe ich:

Herren- u. Jünglings-Winter-Neberzieher,
 Herren- u. Jünglings-Winter-Joppen,
 Herren- u. Jünglings-Stoff-Anzüge, Herren-
 Jünglings- u. Knaben-Hosen, Knaben-Anzüge,
 Joppen u. Paletots, schwarze Rod- u. Geh-
 rod-Anzüge, Ballwesten in weiß u. gemustert.

Lager in molligen Schlafrocken,

Arbeiter-Hosen, -Blusen u. -Westen.

Neuheiten in:

Damen- u. Mädchen-Konfektion, Damen-
 Jacketts schon von 5 Mk. an, schwarze und
 farbige Damen-Paletots, Mädchen-Paletots
 u. lange Jacketts

jetzt zu besonders billigen Preisen.

Der Weihnachts-Einkauf in meinem
 Geschäft ist von besonderem Wert, da
 trotz der billigen Preise nur streng
 solide Kleidung in den Verkauf kommt,
 was ich zu berücksichtigen bitte.

Siegm. Salinger,

Bischofswerda, Bahnhofstraße Nr. 7.

Lederwaren:

Reisetaschen, Damentäschchen, Zigarren-Etuis,
 Porti-Tressor,

Sporttaschen, Visitenkartentäschchen, Rucksäcke,
 fortwährend Eingang von Neuheiten.

A. Voigt jun., Altmarkt 16.

Empfehle mich zur sachgemäßen

Ausführung von Transmissionen, Maschinen u. Pumpen-
 anlagen, Kühlanlagen für Motore, Rohrleitungen,
 sowie aller einschlägigen Arbeiten, Reparaturwerkstatt jeder Art,
 Maschinen- und Dampfmaschinen zu soliden Preisen.

A. Münter, Bauznerstr. 34,

früher mehr. Jahre Werkmeister der Maschinen-Fabrik F. A. Grohe hier.

Die Schlager der Saison!

Das leibbare Luftschiff,
 Rodelschlitten Wettfahrt,

moderne Gesellschaftsspiele für Jung und Alt.

Unter-Steinbaukasten.

Vorrätig in verschiedenen Preislagen.

Bruno Grafe, Markt 4.

Zum Weihnachtsfest

empfehle als passende Geschenke in grosser Auswahl

Nähmaschinen,
Wringmaschinen,
Sprechapparate,

nur bestes Fabrikat, zu billigsten Preisen

Hermann Wobst,

Ober-Putzkau.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das
 Waschmittel
 der
 Zukunft!



Erzeugt
 dauernd
 blendend weiße
 Wäsche!

Garantiert chlorfrei
 und unschädlich

Millionenfach
 erprobt!

Alleinige Fabrikanten Henkel & Co. Düsseldorf

Altenberg, Erzgeb. Bez. Dresden
 (Luftkurort).

Eisenbahnschule

für die Zwecke der Staatsbahn
 des Real Schulen gleichstehend.

Gegen 1000
 Schüler fanden
 Anstellung.

Städtische Lehranstalt

Höhere
 Lehrgänge berechtigt unter anderem
 zur mittleren Post- und Tele-
 graphenbeamten - Laufbahn.

Neue Kurse: 20. April 1909. Prospekt gratis durch
 die Schuldirektion oder das Bürgermeisteramt. Die
 Prüflinge von 1901-1908, zusammen ca. 300, fanden
 Anstellung im Post- u. Eisenbahndienst. - Tel.: Amt Lauenstein Nr. 8.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden

empfehle bis auf weiteres:

Fäkaljauche	pro Lowry	10 000 kg	M. 18.-
Kloake = 44 Fass	"	10 000 "	30.-
Pferdedünger	"	10 000 "	42.-
Molkereikuhdünger m. Sägespänenstrou	"	10 000 "	40.-
do. Stroh-Strou	"	10 000 "	57.-
Rinderdünger	"	10 000 "	45.-
Strohdünger	"	10 000 "	45.-
Mutteldünger	"	10 000 "	28.-
Strassenkehricht (roh)	"	10 000 "	10.-
(gelagert)	"	10 000 "	20.-

Das Beste ist das Billigste!

SINGER  **SINGER**
 Nähmaschinen habensichalsdie Besten bewährt.
 Nähmaschinen sind in Wirklichkeit die Billigsten.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Bautzen, Reichenstrasse 14.

Preiswerte Angebote

Weihnachts-Einkäufe

sind in sämtlichen Abteilungen
in grosser Vielseitigkeit am Lager.

Hauptkatalog
gratis
und postfrei.

Eröffnung

:: Proben ::
bereitwilligst

meines neuen Geschäftshauses

am Postplatz.

Kleiderstoffe

Seidenstoffe

Leib-Wäsche

Teppiche

Trikotagen

Palz-Waren.

Taschentücher.

Kinder-Mützen.

Einfarbige Stoffe.
Fantasie-Stoffe.
Blusen-Stoffe.

Schw. Seidenstoffe.
Farb. Seidenstoffe.
Blusenstoffe.

Tisch-Wäsche.
Bett-Wäsche.
Baumwoll-Waren.

Tisch-Decken.
Gardinen, Vitrage.
Pferde-Decken.

Normal-Wäsche.
Strümpfe.
Handschuhe.

Damen-Paletots

Damen-Blusen

Kinder-Mäntel

Kinder-Kleidung

Schürzen

Schwarze Paletots.
Englische Paletots.
Abend-Mäntel.

Damen-Kostüme.
Kinder-Röcke.
Morgenkleider.

Mädchen-Paletots.
Knaben-Paletots.
Kinder-Capes.

Mädchen-Kleider.
Knaben-Anzüge.
Kinder-Blusen.

Unterröcke.
Soll-Blusen.
Kopf-Schals.

Robert Bernhardt,

Dresden,
Freiberger Platz 18-20.

Für den Weihnachtstisch
empfehle:
Bozner Edelmaronen,
Erbelli-Feigen,
Knackmandeln,
Marokkaner Datteln,
Trauben-Rosinen,
Sizil. Haselnüsse,
Christbaumbiskuit,
Künstlerhoniglebkuchen,
Lomatzscher Leckerle,
Wunderkerzen usw.
Jos. Klement,
am Markt.

Für nächste Ostern wird ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.
A. Richter, Schmiedestr.,
Grosshähnchen.

Ein Knabe,
welcher Lust hat, das Schneider-
handwerk zu erlernen, kann Ostern
1909 in die Lehre treten bei
Carl Hoffmann, Schneidernstr.,
Kirchstraße Nr. 6.

Bess., gut möbl. Zimmer
ist sofort zu vermieten. Zu erfahren
in der Expedition dieses Blattes.

Für den Weihnachtstisch
empfehle:
Alten Portwein,
a Flasche Mk. 1.50.
Alten Malaga,
a Flasche Mk. 1.50.
Griech. Blutwein,
a Flasche Mk. 1.20.
Bussard-Sekt, Burgeff, grün,
Henkell Trocken,
echt Jamaika-Rum, Batavia-
Arrak, div. Punschessenzen
usw. usw.
Jos. Klement,
am Markt 28.

Die Bischofswerdaer Dampfbrauerei en gros u. Bierhandlung en detail

Fernsprecher 65 Besitzer **Robert Karich** Fernsprecher 65

empfehl:

- Radeberger Pilsner, Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs Friedrich August, prämiert mit hohen und höchsten Auszeichnungen, einzige Brauerei Deutschlands, welche nur Pilsner Bier braut;
- Dresdner Felsenkeller-Lagerbier, als unübertroffen anerkannt.
- Kulmbacher Exportbier Reichelbräu, dunkel und mittel-farbig, durch seinen Nährwert und seine gute Bekömmlichkeit ärztlich warm empfohlen, einzige Grossbrauerei Kulmbachs, die nur für den Export arbeitet;
- Fürstl. Brauerei, Köstritzer Schwarzbier, braut über 200 Jahre das Gesundheitsbier, unübertreffliches Nahrungs- und Genussmittel für Blutarmer, Bleichsüchtige und Wöchnerinnen, von ärztlichen Autoritäten gern verordnet;
- Beht Berliner Weissbier, Spezialität.

Zur Bockbier-Saison empfehle Dresdner Felsenkeller- und Dresdner Feldschlösschen Bockbier.
Einfach Bier, obergärig, eigenes Gebräu, garantiert rein (ohne Surrogate) aus bestem Malz und Hopfen. Ferner aus eigener Mineralwasser-Anstalt Selterwasser und Brauseimonaden. Andere, oben nicht angeführte Biere werden auf Wunsch sofort geliefert.

Hochachtungsvoll **Robert Karich**, Braumeister.



Um mein großes Lager schnell zu räumen,
bringe ich nachstehende Artikel zu überraschend
niedrigen Preisen zum Verkauf: Filzschuhe,
Fitzpantoffel, hohe Herrenschaff-
Fitzkiesel, Herrenfilzkieleiten, Damen- und
Kinderfilzkieleiten von Filz, mit Ledersohle, Absatz
und ringum Lederbesatz, in bester Qualität.
Alle Filzschuhe werden sofort besohlt.
Größte Auswahl in Herren-Filzhüten,
Cylinderhüten und Klapp-Cylinderhüten,
Herren-Mützen, Mützen für Knaben u. Kinder
in großer Auswahl.
Heinrich Drach,
Gut- und Filzschuh-Geschäft,
Nr. 15. Kirchstrasse Nr. 15.

Hüte, sowie alle Winterwaren

werden konkurrenzlos billig verkauft.
Clara Lehmann, verheh. Lenk,
Kirchstraße und Gde Klosterstraße 7.

Für den Weihnachtstisch

empfehle:
Frucht- u. Gemüse-
Konserben, als:
Pflaumen, Erdbeeren,
Kirschen, Melangenobst,
Stangenpörgel,
Suppenpörgel,
Leipziger Allerlei,
Steinpilze usw.
Jos. Klement,
am Markt 28.

Lebertran-Emulsion

nach Vorschrift des Deutschen
Apothekervereins, — hergestellt
aus bestem Lebertran unter Zusatz
von phosphorsauren Salzen,
gleichwertiger Ersatz für
Scott's Emulsion,
a Flasche 1,75 Mk.,
empfehl die
Stadt-Apotheke Bischofswerda,
Hugo Böhrig.

Papier-, Schreib- und Lederwaren

empfehl
Emil Walter, Kirchstr. 5.

Für den Weihnachtstisch

empfehle:
feinsten Astrachan = Caviar
in 1/2, 1/4 u. 1/8 Pf. Dosen.
Räucher = Lachs
in 1/2 u. 1/4 Pf. Dosen.
Kronenhummel,
Appetitkud,
Cardellenbutter,
Anchovispaste usw.
Jos. Klement,
am Markt 28.

Bischofswerda, den 20. Dezember 1908.

Es ist nicht alles Gold, was glänzt,

aber für alle meine Waren, welche den Feingehaltstempel 333 und 585 tragen, übernehme ich

volle Garantie der Echtheit.

Außerdem führe ich auch

erstklassige Golddouble-Waren,

bei denen ich für langjähriges gutes Tragen garantiere. Empfehle ferner mein reiches Lager in

echt silbernen u. versilberten Bestecken, Tafelgeräten usw.

zu Weihnachtsgeschenken.

Paul Bauer,

geprüfter Goldschmiedemeister, **Altmarkt 7.**

Weihnachts - Ausverkauf!

Um mein grosses Lager zu räumen, habe die Preise in fast sämtlichen Artikeln

bedeutend ermässigt.

Trikot-Wäsche, Weisse u. bunte Wäsche,
bewährte haltbare Qualitäten, saubere Ausführung,
Hemden, Hosen, Hemden, Beinkleider,
Unterjacken, Normal Nachtjacken,
und Hacco. Untertailen.

Kleiderröcke, Kostüme Stoffe,
in Luster und Halbtuch, aparte Muster,
Anstands-Röcke, Rockstoffe, sehr preiswert,
weiss und bunt.

Strickwesten, Hauben und Hüllen,
für Herren und Knaben, Ballschals, Kopfschals
Bolero-Jäckchen, in Tüll, Seide und Wolle,
für Damen und Mädchen.

Gardinen, Tapiserie-Waren,
Vitrage, Tisch- und vorgez. und fertig,
Sofa-Decken, Bettdecken, Bettfächer, Garne, Seiden, Stoffe.

Hemden-Barchente, weiss und bunt, Jacken-
Blusen, Barchente, Korsetts, Taschentücher,
Schürzen, Gürtel, Herren-Wäsche versch. Façons,
Hosenträger und Krawatten, Handschuhe, Glacé
und Trikot, Bett-Damaste, Stangenleinen, bunte
Bettzeuge zu sehr billigen Preisen.

E. Thiele

neben der Kirche.

Das Prächtigeste

in Photographie-Albums, Postkarten-
Albums, Portemonnaies, Zigarren-Etuis,
Brieftaschen, Nähschatullen etc. etc.

erhält man bei

Bruno Grafe, Markt 4.

Man besichtige mein Schaufenster.

Billigste Preise. **HANDSCHUH-WÄSCHEREI** und FÄRBEREI. Grösste Auswahl aller Arten Handschuhe, Hosenträger, Cravatten.
A. Voigt, jun., Altmarkt 16.



Weihnachtsgeschenke

in allen Stylarten u. Preislagen für Gas und elektrisch.

Grösste Auswahl Koch-, Heiz-, Platt-Apparate, Gas und elektrisch.

Ebeling & Croener, Dresden, Bankstrasse 11.

„Ein praktisches Geschenk“.

Die elektrische Remustaschenlaterne ist und bleibt das Ideal für spät Nachhausekommende.

Die Remuslaterne dient zur schnellen Beleuchtung von Wohn- und Schlafzimmern, Hausfluren, Treppen, Boden, Keller- u. Lagerräumen, Ställen, Scheunen etc.

Die Remuslaterne ist für Militär, Gendarmerie, Polizei, Zöllner, Förster etc. für jedermann, ob zu Wasser od. zu Lande, als Orientierungsinstrument ein unbedingt notwendiger Bedarfsartikel geworden.

Die Remuslaterne ist direkt ab Halle von 3 Mk. an in allen Preislagen und Grössen unter Garantie zu beziehen. Vor 1907 gelieferte Laternen werden, weil unvollkommen, umgetauscht. Weihnachtsbestellungen, bis zum 15./12. aufgegeben, wird per Exemplar eine Reservebatterie kostenlos beigelegt. In jeder Stadt nur einer Firma der Vertrieb übertragen. Lizenzgebühr nicht beansprucht. Nachahmungen gerichtlich verfolgt.

Gustav Remus, Halle a. S., Konstrukteur der Taschenlaterne.

Stoffmaschinen und Galvan oder Vert. Maschinen etc. liefert billig u. unter Garantie. **Glösel & Müssner** bis heute. Wetzlarer Str. 423. Beilage Post.

Lebertran, Emulsion, bestes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, Fl. 1 und 2 Mk. Acht nur Marke „Sapit“. **Paul Schochert, Drogerie.**

**Die höchste Eleganz,
die billigsten Preise,
die beste Ausführung**



sind die Vorzüge, welche die große Beliebtheit unserer Herren- und Knaben-Konfektion begründet haben. Wir führen nur in eigenen Werkstätten gefertigte Herrenkleidung und halten in allen Größen, auch für korpolente Herren, vorrätig

fertig am Lager:

- Ulster und Paletots *à* 18⁰⁰ bis 85⁰⁰
- Winter-Anzüge *à* 18⁰⁰ bis 78⁰⁰
- Winter-Joppen *à* 7⁵⁰ bis 36⁰⁰
- Loden-Pelerinen *à* 7⁵⁰ bis 33⁰⁰
- Beinkleider *à* 3⁵⁰ bis 24⁰⁰
- Farbige Westen *à* 2⁷⁵ bis 24⁰⁰
- Knaben-Ulster, Paletots, Anzüge
in allen Preislagen.

Egers
mollige **Schlafröcke**
à 9⁵⁰ bis 120⁰⁰

Die Restbestände
des
Weihnachts-Ausverkaufs
zu weiter ermäßigten Preisen.

R. Eger & Sohn

Dresden, nur König Johann-Straße, Ecke Weiße Gasse.

Bei Einkäufen über 20 Mark einen Full-Federhalter mit Pl.-Goldleder gratis.

Schulranzen,
Schultaschen,
Akten-Mappen,
Musik-Mappen,
kauft man solid und billig
bei **Bruno Grafe,**
Altmarkt 4.

**Jugendschriften,
Märchen-
und Bilderbücher,
sowie Spiele**

in reichster Auswahl!
Elegante und moderne
Bilderrahmen
in jeder Größe und Ausstattung,
empfiehlt billigst
Max Biermann, Bautznerstr. 10

Das Allerneuste
in
Jugend-Schriften
vorrätig bei
Bruno Grafe,
Altmarkt 4.

Achtung!
Sämtliche Spielwaren,
Christbaumschmuck,
Puppferde,
Puppen, Schlitten,
Sport- und
Puppenwagen usw.
kauft man billig bei
S. Bredemann,
Dresdnerstrasse 8.

Christbaumschmuck-
und sämtlicher
Spielwarenausverkauf.
Max Biermann,
Bautznerstrasse 10.

la. Walnüsse,
Sibirianer, und Sizilianer
Hasel = Nüsse,
Para-Nüsse,
Gabelnuss-Kerne,
Bozener Dauer-Maronen
empfiehlt **S. A. Fischer.**

Metall-Särge
empfiehlt
Richard Haase,
Tischlermeister.

Praktische
Weihnachts-Geschenke
finden Sie bei

A. Gandigs,

Richstraße, Ecke Klosterstraße.
Empfehle:

- Photographie-Albuns u. Ständer,
Postkarten-
und Briefmarken-Albuns,
Poésie-Briefkastetten, Briefwagen,
Schreibzeuge, Nippfächer,
Portemonnaies, Zigarren-Etuis,
Schulranzen, Jugendschriften,
Märchen- u. Bilderbücher,
Gesellschaftsspiele,
Nähkästen, Weihnachtskarten
und Christbaumschmuck.

L. R. Bernhardt's, Braunschweig,
Brennessel - Kopf - Wasser,
Rosenmilch, Zahnhalsbänder,
Haarfarbe, Parfüms, Seifen und
sämtl. Toiletteartikel
zu haben bei

Alfred Heymann,
Herren- u. Damenfriseurgeschäft,
Kamenzerstr. Kamenzerstr.

Robert Hille,

6 Klosterstraße 6



empfiehlt sein
reichhaltiges Lager
in
**Stiefel- und
Schuhwaren,
Pilschnallenstiefel,
äußerst bequem und
schön warm, schon von
4 Mt. an,
Gummischuhe,
Pilschuh,
Pilsstiefeln.**
Ein großer Posten
warmgefütterte Kinder-
schuhe zu außerge-
wöhnlich billigen
Preisen.
Elegante Form.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigiert unter Verantwortlichkeit von Emil May in Hofstraße.

1918
Sonntag, 20. Dezember.
Um dieselbige Zeit traf auch Herr Walpert ein.
er den Käufer, bis eine leise Atmung erfolgte; nun